



SIEMENS

Konzernzwischenbericht

für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2012

www.siemens.com

- 2 Eckdaten
- 4 Konzernzwischenlagebericht
- 28 Verkürzter Konzernzwischenabschluss
- 34 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss
- 63 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 64 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 65 Quartalsübersicht
- 66 Finanzkalender

EINFÜHRUNG

Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Halbjahresfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37w WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Siemens hat den verkürzten Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 gelesen werden. Dieser beinhaltet eine umfassende Darstellung unserer Geschäftsaktivitäten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Eckdaten¹

Umsatzwachstum – fortgeführte Aktivitäten³

Q2 2012	19.297		7%
Q2 2011	17.717		

Auftragseingang – fortgeführte Aktivitäten³

Q2 2012	17.880		-16%
Q2 2011	20.651		

Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten

Q2 2012	1.053		-67%
Q2 2011	3.174		

Darin enthalten ist ein Gewinn (vor Steuern) in Höhe von 1.520 € aus der Veräußerung von Areva NP.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) – fortgeführte Aktivitäten⁴

Q2 2012	1,16		-67%
Q2 2011	3,58		

Darin enthalten sind 1,71 € aus der Veräußerung von Areva NP.

ROCE (angepasst) – fortgeführte Aktivitäten

Q2 2012	14,0%		
Q2 2011	42,7%		

Zielkorridor: 15 – 20%
 Darin enthalten sind 19,7 Prozentpunkte in Zusammenhang mit dem Ergebniseffekt aus der Veräußerung von Areva NP.

Free Cash Flow – fortgeführte Aktivitäten

Q2 2012	446		26%
Q2 2011	354		

Angepasste industrielle Nettoverschuldung/ angepasstes EBITDA – fortgeführte Aktivitäten⁶

Q2 2012	0,28		
Q2 2011	-0,13		

Zielkorridor: 0,5 – 1,0

- 1 Auftragseingang, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Ergebnis Summe Sektoren, ROCE (angepasst), Free Cash Flow und Cash Conversion Rate, angepasstes EBITDA, Nettoverschuldung sowie angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP
- 2 1. Januar 2012 – 31. März 2012 sowie 1. Oktober 2011 – 31. März 2012.
- 3 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 4 Unverwässertes Ergebnis je Aktie – entfällt auf Aktionäre der Siemens AG. Der gewichtete Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert) (in Tausend) betrug für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 im zweiten Quartal 877.749 beziehungsweise 873.161 und in den ersten sechs Monaten 876.585 beziehungsweise 872.177 Aktien.
- 5 Nicht fortgeführte Aktivitäten enthalten vornehmlich OSRAM, Siemens IT Solutions and Services, die ehemaligen Communication-Aktivitäten sowie Siemens VDO Automotive.
- 6 Berechnet durch Teilen der angepassten industriellen Nettoverschuldung zum 31. März 2012 und 2011 durch annualisiertes angepasstes EBITDA.
- 7 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 8 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

Q2 und erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2012²

Volumen

(nicht testiert; in Mio. €, wenn nicht anders angegeben)

Fortgeführte Aktivitäten	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %		erste sechs Monate		Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ³	2012	2011	Ist	Vglb. ³
Auftragsseingang	17.880	20.651	- 13 %	- 16 %	37.689	41.488	- 9 %	- 10 %
Umsatz	19.297	17.717	9 %	7 %	37.199	35.320	5 %	5 %

Ergebnis

Summe Sektoren	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %		erste sechs Monate		Veränderung in %	
					2012	2011		
Angepasstes EBITDA	2.412	2.608	- 7 %		4.436	5.156	- 14 %	
Ergebnis Summe Sektoren	1.929	3.695	- 48 %		3.530	5.783	- 39 %	
in % vom Umsatz (Summe Sektoren)	9,9 %	20,7 %			9,4 %	16,3 %		
Fortgeführte Aktivitäten								
Angepasstes EBITDA	2.646	2.665	- 1 %		4.765	5.699	- 16 %	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.053	3.174	- 67 %		2.409	5.020	- 52 %	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,16	3,58	- 67 %		2,69	5,66	- 52 %	
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁵								
Gewinn (nach Steuern)	1.015	2.836	- 64 %		2.473	4.589	- 46 %	
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) ⁴	1,12	3,20	- 64 %		2,76	5,17	- 46 %	

Kapitaleffizienz

Fortgeführte Aktivitäten	Q2 2012	Q2 2011	erste sechs Monate	erste sechs Monate
			2012	2011
Kapitalrendite (ROCE) (angepasst)	14,0 %	42,7 %	16,4 %	33,3 %
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁵				
Kapitalrendite (ROCE) (angepasst)	12,3 %	36,9 %	15,3 %	29,9 %

Cash Performance

Fortgeführte Aktivitäten	Q2 2012	Q2 2011	erste sechs Monate	erste sechs Monate
			2012	2011
Free Cash Flow	446	354	- 583	1.413
Cash Conversion Rate	0,42	0,11	- 0,24	0,28
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁵				
Free Cash Flow	438	- 62	- 781	866
Cash Conversion Rate	0,43	- 0,02	- 0,32	0,19

Liquidität und Kapitalstruktur

	31. März 2012	30. September 2011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.424	12.468
Summe Eigenkapital (Aktionäre der Siemens AG)	31.574	31.530
Nettoverschuldung	10.563	4.995
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	2.965	- 1.534

Mitarbeiter – in Tausend⁷

Mitarbeiter	31. März 2012		30. September 2011	
	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ⁸	Fortgeführte Aktivitäten	Gesamt ⁸
Mitarbeiter	367	408	360	402
Deutschland	119	129	116	127
Außerhalb Deutschlands	248	279	244	275

Konzernzwischenlagebericht

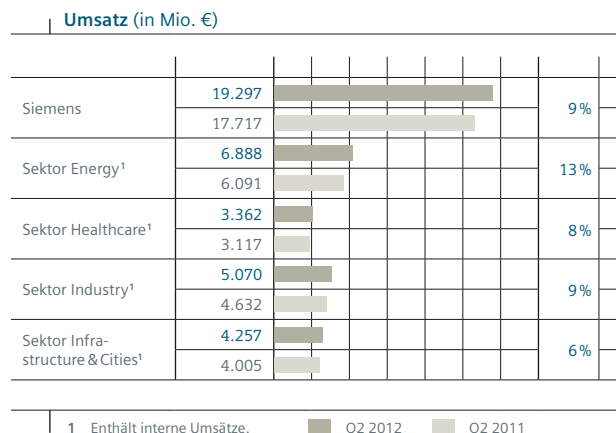
Überblick über das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2012 (drei Monate bis 31. März 2012)

- > Der Umsatz legte im zweiten Quartal um 9% auf 19,297 Mrd. € zu. Er enthielt Zuwächse in allen Sektoren und Berichtsregionen sowie ein Wachstum von 11% in den Schwellenländern.
- > Der Auftragseingang lag mit 17,880 Mrd. € um 13% niedriger als im Vorjahreszeitraum, der insbesondere in Schwellenländern ein wesentlich höheres Volumen aus Großaufträgen enthalten hatte. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill) lag im Quartal bei 0,93 und der Auftragsbestand betrug 100 Mrd. €.
- > Das Ergebnis Summe Sektoren stieg mit 1,929 Mrd. € stark gegenüber dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 an, lag aber deutlich unter dem Vorjahreswert, der von einem Gewinn von 1,520 Mrd. € aus dem Verkauf des Siemens-Anteils an Areva NP S.A.S. (Areva NP) profitiert hatte. Das Ergebnis Summe Sektoren enthielt im Berichtsquartal Belastungen von 278 Mio. € im Energieübertragungsgeschäft.
- > Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten betrug 1,053 Mrd. € und wurde durch einen Beteiligungsverlust von 640 Mio. € vorwiegend aufgrund der Restrukturierung bei Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) belastet. Im Gegensatz dazu hatte der Vorjahreszeitraum vom oben erwähnten Areva-NP-Gewinn profitiert.
- > Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten stieg im Jahresvergleich aufgrund eines höheren Mittelzuflusses bei den Sektoren auf 446 Mio. €.

Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des zweiten Quartals. Das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2012 war wie erwartet nicht einfach. Während der Umsatz deutlich zulegen konnte, blieb der Auftragseingang aufgrund eines schwächeren Großprojektgeschäfts unter dem Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2012 sind wir bei Auftragseingang und Umsatz auf Kurs, unsere Ziele zu erreichen. Das Quartalergebnis lag wegen erneuter Belastungen bei Energieübertragungsprojekten in Deutschland unter unseren Erwartungen. Wir arbeiten die Probleme konsequent ab.

Hoher Auftragsbestand treibt fortgesetztes Umsatzwachstum. Der Umsatz stieg im zweiten Quartal um 9%, mit Wachstum in allen Sektoren sowie den drei Berichtsregionen, gestützt durch den hohen Auftragsbestand von Siemens. Der Auftragseingang ging um 13% zurück, vor allem aufgrund des wesentlich niedrigeren Volumens aus Großaufträgen, verglichen mit dem Wert im Vorjahreszeitraum. Auf organischer Basis, also bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stieg der Umsatz um 7%, und der Auftragseingang ging um 16% zurück. Der Auftragsbestand (definiert als die Summe des Auftragsbestands der Sektoren) betrug zum Ende des Quartals 100 Mrd. €.

Umsatz erhöht sich in allen Sektoren und Regionen. Alle Sektoren trugen zum Umsatzwachstum des zweiten Quartals bei – allen voran Energy mit einem prozentual zweistelligen Wachstum, unterstützt vom hohen Auftragsbestand. Industry und Healthcare erzielten in ihren Geschäften ein deutliches Wachstum auf breiter Basis. Infrastructure & Cities zeigte einen soliden Zuwachs. Geografisch gesehen stieg der Umsatz in allen drei Berichtsregionen, angeführt von Amerika. Die Region Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie die Region Asien, Australien zeigten jeweils solide Zuwächse. Global betrachtet wuchs der Umsatz in den Schwellenländern, die in Übereinstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds definiert sind, mit 11% im Vorjahresvergleich stärker als der Umsatz insgesamt und belief sich auf 6,168 Mrd. € oder 32% des gesamten Umsatzes im Quartal.



Geringeres Volumen aus Großaufträgen bei Energy. Bei den Sektoren war der Rückgang beim Auftragseingang vor allem auf Energy zurückzuführen, da das Volumen dieses Sektors aus Großaufträgen in Deutschland wesentlich niedriger ausfiel. Auch bei Infrastructure & Cities ging der Auftragseingang zurück, während dieser bei Healthcare und Industry angestiegen ist. Geografisch betrachtet zeigte sich der rückläufige Auftragseingang vor allem in Deutschland und in den Schwellenländern. Hervorzuheben sind beispielsweise der starke Rückgang in Indien und, wenn auch weniger gravierend, in China. Der Auftragseingang in den Schwellenländern betrug weltweit 5,483 Mrd. € beziehungsweise 31% des gesamten Auftragseingangs im Quartal.

Auftragseingang (in Mio. €)

	Q2 2012	Q2 2011	
Siemens	17.880	20.651	- 13%
Sektor Energy ¹	5.815	8.518	- 32%
Sektor Healthcare ¹	3.246	3.119	4%
Sektor Industry ¹	5.144	5.091	1%
Sektor Infra-structure & Cities ¹	3.896	4.135	- 6%

¹ Enthält interne Auftragseingänge. ■ Q2 2012 ■ Q2 2011

Ergebnis Sektoren (in Mio. €)

	Q2 2012	Q2 2011	
Ergebnis Summe Sektoren	1.929	3.695	- 48%
Sektor Energy	573	2.369	- 76%
Sektor Healthcare	424	450	- 6%
Sektor Industry	662	630	5%
Sektor Infra-structure & Cities	270	246	10%

■ Q2 2012 ■ Q2 2011

Ergebnis der Sektoren belastet. Das Ergebnis Summe Sektoren ging von 3,695 Mrd. € im Vorjahr auf 1,929 Mrd. € zurück. Den größten Einfluss übte hierbei der Sektor Energy aus. Deswegen Energieübertragungsgeschäft verzeichnete Projektbelastungen von 278 Mio. €, vor allem in Zusammenhang mit dem Netzanschluss von Offshore-Windparks in Deutschland. Demgegenüber hatte der Vorjahreswert von einem Gewinn (vor Steuern) von 1,520 Mrd. € aus dem Verkauf des Anteils von Energy an Areva NP profitiert. Dadurch verringerte sich das Energy-Ergebnis im zweiten Quartal auf 573 Mio. €. Im Vorjahr waren es 2,369 Mrd. €.

An der Spitze der Ergebnisentwicklung der Sektoren stand Industry mit 662 Mio. €, gegenüber 630 Mio. € im Vorjahr. Auch Infrastructure & Cities steigerte mit 270 Mio. € sein Ergebnis im Vorjahresvergleich. Der Beitrag von Healthcare zum Ergebnis Summe Sektoren lag mit 424 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Er enthielt eine starke Ergebnisentwicklung bei den Geschäften mit medizinischer Bildgebung und Therapielösungen. Der Rückgang lag vor allem an Belastungen aus der Initiative »Agenda 2013« von Healthcare.

NSN-Restrukturierung belastet Gewinn. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 1,053 Mrd. €, gegenüber 3,174 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie ging von 3,58 € auf 1,16 € zurück. Hauptgrund für den Rückgang war ein geringeres Ergebnis Summe Sektoren. Equity Investments wies einen Verlust in Höhe von 594 Mio. € aus, vor allem aufgrund eines beträchtlich höheren Verlusts aus dem Anteil von Siemens an NSN. Dieser wurde nur teilweise von positiven Ergebnissen aus den Zentralen Posten ausgeglichen.

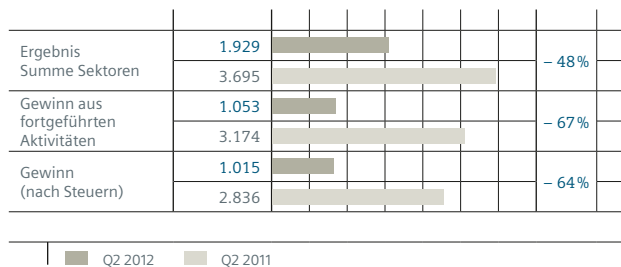
Der Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten geht zurück. Der Gewinn nach Steuern belief sich auf 1,015 Mrd. €, im Vergleich zu 2,836 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie ging auf 1,12 € von 3,20 € im Vorjahr zurück. Der Hauptgrund für diese Entwicklung ist – wie oben beschrieben – der niedriger ausgefallene Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten. Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten einen Verlust von 38 Mio. €, vor allem aufgrund einer Einigung mit Griechenland in Verbindung mit früheren Communications-(Com-)Aktivitäten, die das

Auftragseingang und Umsatz nach Quartalen (in Mio. €)

Auftragseingang			Umsatz			Book-to-Bill-Verhältnis		
Quartal	Wert	Bar	Quartal	Wert	Bar	Verhältnis	Bar	Verhältnis
Q2 12	17.880	■	Q2 12	19.297	■	0,93	■	
Q1 12	19.809	■	Q1 12	17.902	■	1,11	■	
Q4 11	21.157	■	Q4 11	20.351	■	1,04	■	
Q3 11	22.937	■	Q3 11	17.844	■	1,29	■	
Q2 11	20.651	■	Q2 11	17.717	■	1,17	■	
Q1 11	20.837	■	Q1 11	17.603	■	1,18	■	

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten mit 142 Mio. € (vor Steuern) belastete. Der Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten von 338 Mio. € im Vorjahreszeitraum hatte einen Verlust von 345 Mio. € in Zusammenhang mit Siemens IT Solutions and Services enthalten, das zwischen den Berichtsperioden verkauft wurde. Im Berichtszeitraum betrug der Gewinn in Zusammenhang mit Siemens IT Solutions and Services 43 Mio. €. Der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten von OSRAM ging von 87 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 28 Mio. € zurück, vor allem infolge der Maßnahmen, die zur Senkung der Kapazitäten für Produkte traditioneller Lichttechnologien ergriffen wurden und aufgrund geringerer operativer Ergebnisse. Diese Faktoren glichen positive Wirkungen aus der Einstellung von planmäßigen Abschreibungen mehr als aus. OSRAM verzeichnete gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahrs ein Umsatzwachstum von 8%. Auf organischer Basis entsprach dies einem Zuwachs von 2%.

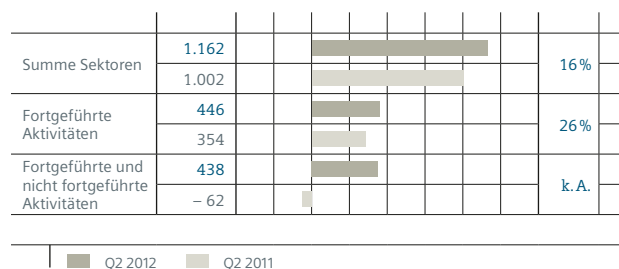
Ergebnis (in Mio. €)



Höherer Free Cash Flow der Sektoren. Der Free Cash Flow aus fortgeführten Aktivitäten stieg auf 446 Mio. € von 354 Mio. € im zweiten Quartal des Vorjahrs. Dies ist überwiegend auf höhere Mittelzuflüsse bei den Sektoren zurückzuführen, vor allem bei Infrastructure & Cities. Der Vorjahreswert enthielt höhere Mittelabflüsse in Zusammenhang mit mitarbeiterbezogenen Ausgaben, einschließlich der bereits berichteten Sondervergütung an Mitarbeiter, die nicht dem oberen Management angehören.

Der Free Cash Flow aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug -8 Mio. €, nach -416 Mio. € im Vorjahresquartal. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen. Die Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Siemens IT Solutions and Services waren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringer, die höhere Zahlungen in Verbindung mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich eigenständige Einheit enthalten hatten. Zudem waren im Berichtszeitraum Mittelzuflüsse bei OSRAM zu verzeichnen, während im Vorjahr noch Mittel abgeflossen waren.

Free Cash Flow (in Mio. €)



Niedrigerer Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten senkt ROCE. Die angepasste Kapitalrendite (Return on Capital Employed [angepasst]) sank auf fortgeführter Basis im zweiten Quartal auf 14,0% (im Vorjahr 42,7%). Dieser Rückgang resultierte vorwiegend aus dem niedrigeren Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten. In der Vorjahresperiode trug das Ergebnis aus dem Areva-NP-Verkauf 19,7 Prozentpunkte zum ROCE bei.

Höhere Unterdeckung der Pensionspläne. Die geschätzte Unterdeckung der Pensionspläne von Siemens (fortgeführte Aktivitäten) lag zum 31. März 2012 bei rund 6,5 Mrd. €. Zum Ende des ersten Quartals betrug diese Deckungslücke rund 5,7 Mrd. €. Ein wesentlicher Anstieg des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation), bedingt durch eine Absenkung des angenommenen Abzinsungsfaktors zum 31. März 2012 sowie durch angefallenen laufenden Dienstzeit- und Zinsaufwand, wurde teilweise durch positive tatsächliche Erträge aus Planvermögen und Arbeitgeberbeiträge ausgeglichen. Zum 30. September 2011 betrug die Deckungslücke 6,2 Mrd. €.

Eckdaten Siemens für die sechs Monate bis 31. März 2012

Auftragseingang und Umsatz

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 stieg der Umsatz im Vorjahresvergleich um 5 % auf 37,199 Mrd. €. Die Umsatzsteigerung wurde von Zuwächsen in allen Sektoren und allen drei Berichtsregionen getrieben, gestützt durch den hohen Auftragsbestand von Siemens. Der Auftragseingang sank im Vergleich zum Vorjahr um 9 %, eine Entwicklung die in erster Linie auf ein beträchtlich geringeres Volumen aus Großaufträgen gegenüber der Vorjahresperiode zurückzuführen ist. Damit belief sich das Book-to-Bill-Verhältnis für Siemens für die ersten sechs Monate auf 1,01. Die Volumenentwicklung auf organischer Basis entsprach nahezu den berichteten Zahlen.

Der **Auftragseingang externer Kunden** ging in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs um 9 % zurück und entwickelte sich uneinheitlich. Während der Auftragseingang im Sektor Healthcare um 4 % zulegen und die meisten Geschäfte des Sektors zum Wachstum beitrugen, lag der Auftragseingang bei Industry auf Vorjahresniveau. Bei Energy ging der Auftragseingang um 22 % zurück und bei Infrastructure & Cities um 6 %, eine Entwicklung, die im Wesentlichen auf ein beträchtlich geringeres Volumen aus Großaufträgen im Vergleich zur Vorjahresperiode zurückzuführen ist. Global betrachtet verzeichneten die Schwellenländer einen Rückgang um 15 % auf 12,674 Mrd. € und standen damit für 34 % des gesamten Auftragseingangs in den ersten sechs Monaten.

In den Regionen **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** sowie **Asien, Australien** lag der Auftragseingang unter dem Vorjahreswert. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Entwicklung des Sektors Energy, der gegenüber der Vorjahresperiode ein geringeres Volumen aus Großaufträgen verzeichnete. So basierte beispielsweise der Auftragsrückgang um 62 % in Indien größtenteils darauf, dass die Vorjahresperiode den Gewinn eines Großauftrags bei Fossil Power Generation enthalten hatte.

Wie bereits berichtet, hat Siemens beschlossen, vorbehaltlich bestimmter eng begrenzter Ausnahmen, keine Neuaufträge mit Kunden im Iran abzuschließen. Siemens hat konzernweite Richtlinien erlassen, die die Einzelheiten des allgemeinen Beschlusses festlegen. Nach der ursprünglichen Version der Richtlinien waren, zusätzlich zu bereits beschriebenen Ausnahmen, Produkt- und Servicegeschäfte zur Instandhaltung bestehender Anlagen (zum Beispiel die Lieferung von Ersatzteilen sowie Wartungs- und Montageeinsätze) zulässig. Im Januar 2012 hat sich Siemens jedoch entschlossen, die Richtlinien dahingehend zu ändern, dass unter keinen Umständen neue Produkt- und Serviceaufträge zur Instandhaltung bestehender Anlagen im Öl- und Gassektor des Iran abgeschlossen werden dürfen. Darüber hinaus sind Produkt- und Servicegeschäfte zur Instandhaltung bestehender Anlagen im Iran auch außerhalb des Öl- und Gassektors nur ganz ausnahmsweise zulässig, wenn diese nachweislich humanitären oder privaten, allgemeingesellschaftlichen Zwecken dienen (wie der Wasserversorgung oder der Gesundheit der Zivilbevölkerung).

Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹	Währung	Portfolio
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	19.409	22.595	- 14 %	- 15 %	0 %	1 %
<i>darin Deutschland</i>	5.128	6.850	- 25 %	- 25 %	0 %	0 %
Amerika	10.789	10.667	1 %	0 %	1 %	0 %
<i>darin USA</i>	8.084	7.660	6 %	4 %	1 %	0 %
Asien, Australien	7.490	8.227	- 9 %	- 11 %	2 %	0 %
<i>darin China</i>	2.777	3.129	- 11 %	- 15 %	4 %	- 1 %
<i>darin Indien</i>	754	1.996	- 62 %	- 59 %	- 3 %	0 %
Siemens	37.689	41.488	- 9 %	- 10 %	0 %	1 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. ² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Europa, GUS ² , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	19.388	18.732	4%	4%	0%	0%
<i>darin Deutschland</i>	5.429	5.293	3%	3%	0%	0%
Amerika	10.645	9.886	8%	6%	1%	0%
<i>darin USA</i>	7.821	7.103	10%	8%	2%	0%
Asien, Australien	7.165	6.702	7%	6%	2%	- 1%
<i>darin China</i>	2.801	2.939	- 5%	- 7%	4%	- 2%
<i>darin Indien</i>	1.299	1.073	21%	28%	- 7%	0%
Siemens	37.199	35.320	5%	5%	1%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. ² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Der **Umsatz mit externen Kunden** stieg im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahrs um 5% und stützte sich auf Wachstum in allen Sektoren. Bei Energy legte der Umsatz im Vorjahresvergleich um 11% zu und wurde von der Abarbeitung des hohen Auftragsbestands getrieben. Aufgrund von Wachstum auf breiter Basis in den jeweiligen Sektorgeschäften stieg der Umsatz bei Industry deutlich und bei Healthcare um 4% gegenüber dem Vorjahr. Bei Infrastructure & Cities legte der Umsatz leicht zu. Global betrachtet wuchs der Umsatz in den Schwellenländern mit 9% im Vorjahresvergleich stärker als der Umsatz insgesamt und stand für 11,916 Mrd. € oder 32% des gesamten Umsatzes in den ersten sechs Monaten.

In der Region **Amerika** stieg der Umsatz um 8%, wobei alle Sektoren zum Umsatzwachstum beitrugen. **Asien, Australien** berichtete ein Umsatzwachstum von 7%. Prozentual zweistellige Zuwachsraten bei Energy und Healthcare glichen Rückgänge bei Infrastructure & Cities und Industry in der Region mehr als aus. Das prozentual zweistellige Wachstum in Indien wurde von einem besonders starken Umsatzanstieg bei Energy getrieben.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2012	2011	
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.653	11.170	- 5%
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	28,6%	31,6%	

Das **Bruttoergebnis** lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 um 5% unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Auf Sektorebene legte das Bruttoergebnis bei Healthcare und Industry moderat zu. Energy verzeichnete einen starken Rückgang beim Bruttoergebnis, was in erster Linie auf Projektbelastungen von 481 Mio. € bei Power Transmission zurückzuführen war. Bei Infrastructure & Cities lag das Bruttoergebnis nahezu auf Vorjahresniveau.

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2012	2011	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 2.053	- 1.831	12%
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	5,5%	5,2%	
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 5.250	- 4.917	7%
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	14,1%	13,9%	
Sonstige betriebliche Erträge	224	338	- 34%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 130	- 286	- 55%
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 366	215	k. A.
Zinsertrag	1.110	1.091	2%
Zinsaufwand	- 865	- 854	1%
Sonstiges Finanzergebnis	19	1.410	- 99%

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sowie die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** lagen aufgrund höherer, in erster Linie wachstumsbedingter, Aufwendungen in allen Sektoren über den jeweiligen Vorjahreswerten.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** lagen in den ersten sechs Monaten unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus Immobilienverkäufen. Zudem enthielt die Vorjahresperiode höhere Erträge in Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Themen, einschließlich 64 Mio. € aus einer Einigung bei rechtlichen Themen, die in Verbindung mit Portfolioaktivitäten standen. Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen ebenfalls unter dem Vorjahreswert, der höhere Belastungen in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Themen enthalten hatte. Für weitere Informationen siehe die [Ziffern 3 und 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** betrug –366 Mio. €, im Vergleich zu 215 Mio. € in den ersten sechs Monaten des Vorjahrs. Für den steilen Abschwung war vornehmlich unsere Beteiligung an Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) verantwortlich, aus der in der Berichtsperiode ein Verlust von 641 Mio. € resultierte, gegenüber einem Verlust von 88 Mio. € in der Vorjahresperiode. Das laufende Jahr profitierte von einem Gewinn aus der Veräußerung eines Anteils an Bangalore International Airport Limited bei SFS. Die Vorjahresperiode enthielt einen Gewinn von 91 Mio. € aus der Veräußerung unserer Beteiligung an Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG (KMW) an die Wegmann-Gruppe.

Der **Zinsertrag** lag leicht über dem Niveau der ersten sechs Monate des Vorjahrs, da höhere Zinserträge aus Darlehensgeschäften niedrigere erwartete Erträge aus Planvermögen mehr als ausglich. Der **Zinsaufwand** lag ebenfalls leicht über dem Vorjahreswert. Für weitere Informationen siehe [Ziffer 5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

Das **Sonstige Finanzergebnis** lag in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2012 bei 19 Mio. €, gegenüber 1,410 Mrd. € in der Vorjahresperiode. Die Berichtsperiode profitierte von einem

Gewinn von 87 Mio. € aus dem Verkauf des 25%-Anteils an OAO Power Machines in Russland. Zudem realisierte Siemens positive Effekte aus Sicherungsaktivitäten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllten; sie wurden zum Teil durch höhere Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen gemindert. In den ersten sechs Monaten des Vorjahrs verzeichnete Siemens den oben erwähnten Gewinn von 1,520 Mrd. € aus dem Verkauf seiner Beteiligung an Areva NP. Für weitere Informationen siehe [Ziffer 5 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2012	2011	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	3.343	6.336	– 47 %
Ertragsteuern	– 934	– 1.316	– 29 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	28%	21 %	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	2.409	5.020	– 52 %
Gewinn / Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	64	– 431	k. A.
Gewinn (nach Steuern)	2.473	4.589	– 46 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	52	78	–
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	2.421	4.511	– 46 %

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** war in der Berichtsperiode aufgrund der oben genannten Faktoren rückläufig. Die effektive Steuerquote belief sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf 28%. In der Vorjahresperiode profitierte die effektive Steuerquote von 21% von der ertragsteuerlichen Behandlung des Gewinns aus dem Verkauf von Areva NP, der weitgehend steuerfrei war. Damit betrug der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten in der Berichtsperiode 2,409 Mrd. € und lag unter dem Vorjahreswert von 5,020 Mrd. €.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** enthalten vornehmlich OSRAM, für das Siemens den Börsengang plant. Der Zeitpunkt des Börsengangs hängt von den Kapitalmarktbedingungen ab. Siemens hält weiterhin an der Umsetzung seiner Pläne fest und betrachtet den Börsengang im Laufe des Kalenderjahrs 2012 als sehr wahrscheinlich. Zudem enthalten die nicht fortgeführten Aktivitäten Siemens IT Solutions and Services, das im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 an Atos S.A. (AtoS) verkauft wurde, und bestimmte verbliebene Themen, die in Zusammenhang mit früheren Aktivitäten stehen, die in den vorangegangenen Jahren verkauft wurden. Der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2012 auf 64 Mio. €, im Vergleich zu einem Verlust von 431 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Betrag in der aktuellen Periode enthielt Aufwendungen von 142 Mio. € vor Steuern in Verbindung mit der Einigung mit Griechenland. Das Ergebnis in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services wich erheblich vom Vorjahreswert ab. Im aktuellen Berichtszeitraum betrug der Gewinn 40 Mio. €, gegenüber einem Verlust von 515 Mio. € in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011, der Aufwendungen von 464 Mio. € vor Steuern für Wertminderungen bei langfristigen Vermögenswerten sowie von 136 Mio. € vor Steuern für Wertminderungen bei Geschäfts- und Firmenwerten enthielt. Der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten von OSRAM lag mit 143 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 199 Mio. €, vor allem aufgrund der Maßnahmen zur Senkung der Kapazitäten für Produkte traditioneller Lichttechnologien sowie geringerer operativer Ergebnisse. Diese Faktoren überwogen die positiven Effekte aus der Aussetzung der planmäßigen Abschreibungen. Für weitere Informationen siehe [▷ Ziffer 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

Der Gewinn (nach Steuern) von Siemens ging in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2012 auf 2,473 Mrd. € zurück, im Vergleich zu 4,589 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 2,421 Mrd. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 4,511 Mrd. €.

Portfolioaktivitäten

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 hat Siemens eine Reihe von Portfoliomaßnahmen abgeschlossen, die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren. Um das globale Fertigungsnetzwerk für Gasturbinen weiter auszubauen, hat Siemens im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 die Tochtergesellschaft Siemens Gas Turbine Technologies Holding B.V. gegründet. Siemens hält einen Anteil von 65 % an ihr. In Zusammenhang mit der Transaktion hat Siemens im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 den Verkauf des vom Sektor Energy gehaltenen Anteils von 25 % an OAO Power Machines, Russland, abgeschlossen. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 schloss Siemens die Akquisition von RuggedCom Inc., einem Anbieter robuster, industrietauglicher Ethernet-Kommunikationsprodukte und Netzwerklösungen, überwiegend bei der Division Industry Automation des Sektors Industry, sowie den Erwerb des Geschäfts von NEM B.V., einem Spezialisten für Abhitze-Dampferzeuger von Gas- und Dampfturbinenkraftwerken, bei der Division Fossil Power Generation des Sektors Energy und die Akquisition von eMeter Corporation, einem Spezialisten für Zählerdatenmanagement, bei der Division Smart Grid des Sektors Infrastructure & Cities ab.

Ebenfalls während des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2012 unterzeichnete Siemens eine Vereinbarung, das Connector & Measurement-Geschäft von Expro Holdings, Großbritannien, für einen vorläufigen Kaufpreis von ungefähr 470 Mio. € zu erwerben. Durch die Akquisition des Geschäfts, das tiefseetaugliche Komponenten wie Anschlussstecker, Sensoren und Messvorrichtungen entwickelt und herstellt, beabsichtigt Siemens, das Portfolio für Unterwasserstromnetze des Sektors Energy zu erweitern. Die Transaktion wird voraussichtlich im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 abgeschlossen.

Für weitere Informationen zu Akquisitionen und Verkäufen siehe [▷ Ziffer 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#) in diesem Konzernzwischenbericht.

Segmentinformationen für die sechs Monate bis 31. März 2012

Sektor Energy

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	1.054	3.121	- 66 %			
Ergebnismarge	8,1 %	26,4 %				
Auftragseingang	12.998	16.608	- 22 %	- 24 %	0 %	2 %
Umsatz	13.064	11.814	11 %	9 %	0 %	1 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Energy berichtete für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2012 einen Gewinn von 1,054 Mrd. €, der erneut einen starken Ergebnisbeitrag von Fossil Power Generation beinhalten. Das Sektorergebnis wurde durch Projektbelastungen in Höhe von 481 Mio. € in der Division Power Transmission sowie einen Anstieg der Funktionskosten beeinträchtigt, der in erster Linie aus der Wachstumsstrategie des Sektors resultierte. Zum Vergleich profitierte das Ergebnis von 3,121 Mrd. € in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2011 von dem oben erwähnten Veräußerungsgewinn von 1,520 Mrd. € aus dem Verkauf von Areva NP, der nur teilweise vom Anteil des Sektors an der Sondervergütung für Mitarbeiter in Höhe von 60 Mio. € ausgeglichen wurde (für weitere Informationen zur Sondervergütung siehe [Überleitung Konzernabschluss – Zentrale Posten und Pensionen](#)).

Aufgrund der Abarbeitung des hohen Auftragsbestands stieg der Umsatz des Sektors in allen drei Berichtsregionen – mit einem beträchtlichen Wachstum in Asien, Australien. Der Auftragseingang lag um 22 % unter dem Vorjahreswert, in dem der Sektor ein höheres Volumen aus Großaufträgen verzeichnet hatte. Der Basiseffekt war in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten besonders hervorhebenswert, da die Vorjahresperiode hier einen besonders großen Auftrag für ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Saudi Arabien und Aufträge für drei Offshore-Windparks in Deutschland enthalten hatte. Das Book-to-Bill-Verhältnis betrug 0,99, und der Auftragsbestand des Sektors belief sich zum Ende der Berichtsperiode auf 56 Mrd. €. Energy erwartet ein weiterhin höchst wettbewerbsintensives Marktumfeld, geht aber von einem Book-to-Bill-Verhältnis von über 1 für das gesamte Geschäftsjahr aus.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	5.294	7.122	- 26 %	- 30 %	0 %	4 %
Renewable Energy	2.155	2.912	- 26 %	- 26 %	0 %	0 %
Oil & Gas	2.603	2.784	- 6 %	- 9 %	0 %	2 %
Power Transmission	3.113	3.997	- 22 %	- 21 %	- 1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	5.473	4.992	10 %	8 %	0 %	1 %
Renewable Energy	2.303	1.799	28 %	26 %	2 %	0 %
Oil & Gas	2.523	2.189	15 %	14 %	0 %	2 %
Power Transmission	2.944	2.986	- 1 %	- 1 %	- 1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Ergebnis			Ergebnismarge	
	Sechs Monate bis 31. März 2012	Sechs Monate bis 31. März 2011	Veränderung in %	Sechs Monate bis 31. März 2012	Sechs Monate bis 31. März 2011
Fossil Power Generation	1.082	2.524	- 57 %	19,8 %	50,6 %
Renewable Energy	64	84	- 24 %	2,8 %	4,7 %
Oil & Gas	221	234	- 6 %	8,8 %	10,7 %
Power Transmission	- 314	278	-	- 10,7 %	9,3 %

Fossil Power Generation erzielte einen Gewinn von 1,082 Mrd. €, gestützt von einer starken Projektabwicklung und einem weiterhin hohen Ergebnisbeitrag aus dem Servicegeschäft. Das Ergebnis profitierte zudem von einem Gewinn von 87 Mio. € aus dem Verkauf des 25%-igen Anteils an OAO Power Machines als Teil der anhaltenden Reorganisation sowie dem Ausbau des Produktionsnetzwerks und der Serviceaktivitäten der Division in Russland. Das Sektorergebnis wurde in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2012 von Projektkosten in Höhe von 51 Mio. € aus dem Olkiluoto-Projekt in Finnland belastet, die sich in der ersten Hälfte des Vorjahrs auf 87 Mio. € beliefen. Die Vorjahresperiode enthielt zudem den oben erwähnten Ertrag aus der Veräußerung von Areva NP von 1,520 Mrd. € und profitierte von einem günstigeren Projekt-Mix im Komponentengeschäft. Der Umsatz stieg in erster Linie infolge des Wachstums in Asien, Australien. Aufgrund des oben erwähnten geringeren Volumens aus Großaufträgen lag der Auftragseingang um 26% unter dem Vorjahreswert, mit rückläufigen Auftragszahlen in allen drei Berichtsregionen. Der höchste Rückgang war in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten zu verzeichnen.

Renewable Energy enthält die Siemens-Divisionen Wind Power und Solar&Hydro. Höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Marketing und Vertrieb in Verbindung mit der Expansion an einem sehr wettbewerbsintensiven Markt, ein weniger günstiger Umsatz-Mix und ein gestiegener Preisdruck führten zu einem Rückgang des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Während Renewable Energy im ersten Quartal einen Verlust verzeichnete, wurde im zweiten Quartal wieder ein Gewinn erzielt. Der Umsatz stieg im Vorjahresvergleich um 28% und stützte sich darauf, dass Großaufträge abgearbeitet werden konnten, vornehmlich in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie – in geringem Maße – in Amerika. Der Auftragseingang lag um 26% unter dem Vorjahreswert, eine Entwicklung, die in erster Linie auf ein geringeres Volumen aus Großaufträgen in Deutschland zurückzuführen ist. Es wird erwartet, dass das Marktumfeld für Renewable Energy in den kommenden Quartalen herausfordernd bleibt und der Preisdruck anhält.

Das Ergebnis bei **Oil & Gas** lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs leicht unter dem Vorjahreswert. Dies war im Wesentlichen auf eine Wertberichtigung auf Forderungen zurückzuführen. Der Umsatz erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode und stützte sich in erster Linie auf Wachstum in Asien, Australien. Der Auftragseingang war im Vorjahresvergleich rückläufig mit Rückgängen in Asien, Australien und Amerika.

Power Transmission berichtete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 einen Verlust von 314 Mio. €. Dieser war in erster Linie auf Projektbelastungen von 481 Mio. € in Verbindung mit dem Netzanschluss von technisch komplexen Offshore-Windparks in Deutschland zurückzuführen. Die Belastungen resultierten aus Projektverzögerungen aufgrund komplexer regulatorischer Rahmenbedingungen und schwieriger Bedingungen auf hoher See, die neue Einschätzungen der Ressourcen und des Personals erforderlich machten. Darüber hinaus wurde die Division durch einen ungünstigeren Umsatz-Mix belastet, der teilweise aus Aufträgen mit niedrigeren Margen resultierte, die in Zeiten mit hohem Preisdruck abgeschlossen worden waren. Diese Faktoren wurden nur zum Teil durch die Auflösung einer Rückstellung von 64 Mio. € kompensiert, die in Verbindung mit einem erfolgreichen Projektabschluss stand. Zum Vergleich enthielt das Ergebnis der Vorjahresperiode Belastungen in Höhe von 41 Mio. € in Verbindung mit der Optimierung der weltweiten Fertigungskapazitäten der Division. Der Auftragseingang lag um 22% unter dem Vorjahreswert, der in den ersten sechs Monaten des Vorjahrs ein höheres Volumen aus Großaufträgen enthalten hatte; zudem wurde ein starker Auftragsrückgang im Lösungsgeschäft verzeichnet. Der Auftragseingang war in allen drei Berichtsregionen rückläufig, wobei Asien, Australien sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten höhere Rückgänge zu verzeichnen hatten als Amerika. Die Division erwartet, dass die Herausforderungen in den kommenden Quartalen anhalten werden. Dies schließt die oben erwähnten technisch komplexen Netzanschlussprojekte ebenso ein wie strukturelle Themen bei bestimmten Geschäften.

Sektor Healthcare

Sektor

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	788	832	- 5 %			
Ergebnismarge	12,1 %	13,3 %				
Auftragseingang	6.530	6.288	4 %	2 %	1 %	0 %
Umsatz	6.513	6.252	4 %	3 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Healthcare** berichtete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 ein Ergebnis von 788 Mio. €, das von der auf zwei Jahre angelegten weltweiten Initiative »Agenda 2013« belastet war. Mit dieser sollen die Wettbewerbsposition und die Innovationskraft des Sektors verbessert werden. In den ersten sechs Monaten beliefen sich die Belastungen in Verbindung mit dieser Initiative auf 110 Mio. €, und für die kommenden Quartale werden zusätzliche Belastungen erwartet. Die Gewinnentwicklung in der aktuellen Berichtsperiode enthielt zudem höhere Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten. Zum Vergleich wurde das Vorjahresergebnis bei Healthcare von 832 Mio. € von Belastungen in Höhe von 32 Mio. € in Verbindung mit dem Partikeltherapiegeschäft sowie durch Vorsorgen in Höhe von 19 Mio. € in Zusammenhang mit einem Kundenkredit und Forderungen im Audiologiegeschäft beeinträchtigt. Auch der Anteil des Sektors von 43 Mio. € an der oben erwähnten Sondervergütung für Mitarbeiter belastete das Vorjahresergebnis.

Diagnostics verzeichnete Belastungen von 56 Mio. € aus der Initiative »Agenda 2013«, die in Verbindung mit Verbesserungen seiner Kostenposition standen. Damit belief sich das Ergebnis bei Diagnostics auf 134 Mio. €, im Vergleich zu 164 Mio. € in den ersten sechs Monaten des Vorjahrs. Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation – PPA) aus früheren Akquisitionen bei Diagnostics beliefen sich in den ersten sechs Monaten auf 85 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum betrug die PPA-Effekte 86 Mio. €.

Umsatz und Auftragseingang bei Healthcare lagen über den Vorjahreswerten, wobei die meisten Geschäfte positive Wachstumsbeiträge lieferten. Die Region Asien, Australien war der maßgebliche Wachstumstreiber des Sektors, mit prozentual zweistelligen Zuwachsraten bei Umsatz und Auftragseingang in China. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich auf 1,00, und der Auftragsbestand von Healthcare betrug zum Ende der ersten sechs Monate 7 Mrd. €.

Diagnostics trug mit einem Umsatz von 1,901 Mrd. € und einem Auftragseingang von 1,906 Mrd. € zum Wachstum bei, gegenüber 1,840 Mrd. € beziehungsweise 1,844 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Regional betrachtet wurde das Wachstum bei Umsatz und Aufträgen von der Berichtsregion Asien, Australien getrieben, mit prozentual zweistelligen Zuwachsraten in China.

Sektor Industry

Sektor

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	1.218	1.272	- 4 %			
Ergebnismarge	12,5 %	13,9 %				
Auftragseingang	10.045	10.084	0 %	- 1 %	1 %	0 %
Umsatz	9.772	9.117	7 %	7 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

In einem robusten Geschäftsumfeld erzielten die kurzzyklischen Geschäfte des Sektors **Industry** erneut ein Umsatzwachstum gegenüber der Vorjahresperiode. Der Sektor investierte weiter in Wachstum und Innovation. Das Ergebnis lag leicht unter dem Vorjahreswert, was auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen ist, zu denen höhere Ausgaben für Forschung und Entwicklung ebenso gehören wie Marketing und Vertrieb, die in Zusammenhang mit Wachstum des Sektors standen. Darüber hinaus wurde das Geschäft im Bereich erneuerbare Energien vom anhaltend schwierigen Marktumfeld beeinträchtigt. Zum Vergleich belastete in der Vorjahresperiode die oben erwähnte Sondervergütung für Mitarbeiter in Höhe von 75 Mio. € das Ergebnis.

Der Umsatz legte im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu – mit Zuwächsen in allen Geschäften des Sektors, während der Auftragseingang auf Vorjahresniveau lag. Die Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika zeichneten ein prozentual zweistelliges Umsatzwachstum und ein solides Auftragswachstum. In Asien, Australien waren Umsatz und Auftragseingang rückläufig. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors betrug 1,03 in der abgelaufenen Berichtsperiode, und der Auftragsbestand belief sich zum Ende der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2012 auf 12 Mrd. €.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	4.871	4.434	10 %	9 %	1 %	0 %
Drive Technologies	4.808	5.142	- 7 %	- 7 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation	4.583	4.267	7 %	7 %	1 %	0 %
Drive Technologies	4.584	4.288	7 %	7 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011		2012	2011
	Industry Automation	658		659	0 %
Drive Technologies	474	515	- 8 %	10,3 %	12,0 %

Bei **Industry Automation** lag das Ergebnis ungefähr auf Vorjahresniveau, obwohl die Division höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb in Verbindung mit Wachstumsinitiativen und einen ungünstigeren Geschäfts-Mix im Vergleich zur ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011 verzeichnete. Eine starke, breit gefächerte Nachfrage stützte das prozentual zweistellige Auftragswachstum und ein deutliches Umsatzwachstum im Vergleich zur Vorjahresperiode mit Steigerungen in allen drei Berichtsregionen. PPA-Effekte in Zusammenhang mit der Akquisition von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 betragen in der aktuellen Berichtsperiode 71 Mio. €, gegenüber 70 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Das Ergebnis der Division **Drive Technologies** war im Vorjahresvergleich rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auf wachstumsbe-

dingt höhere Aufwendungen für Marketing und Vertrieb sowie weitere Steigerungen bei den Forschungs- und Entwicklungskosten zurückzuführen. Darüber hinaus führte das anhaltend schwierige Marktumfeld im Bereich erneuerbare Energien zu einem geringeren Beitrag dieser Geschäfte, insbesondere des Windgeschäfts. In einem robusten Marktumfeld lieferten die kurzzyklischen Geschäfte der Division hingegen höhere Ergebnisbeiträge als im Vorjahr. Während alle Geschäfte der Division höhere Umsätze beitrugen, lag der Auftragseingang unter dem Vorjahreswert, was zum Teil auf ein geringeres Volumen aus Großaufträgen gegenüber der Vorjahresperiode zurückzuführen ist. Die Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika verzeichneten höhere Umsatz- und Auftragszahlen als in der Vorjahresperiode, während Asien, Australien einen Rückgang bei Umsatz und Auftragseingang berichtete.

Sektor Infrastructure & Cities

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	470	558	- 16 %			
Ergebnismarge	5,7 %	6,8 %				
Auftragseingang	8.575	9.097	- 6 %	- 6 %	0 %	0 %
Umsatz	8.312	8.189	1 %	1 %	0 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Das Ergebnis bei **Infrastructure & Cities** lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 unter dem Vorjahreswert und wurde beeinträchtigt von höheren Funktionskosten in Verbindung mit Wachstumsinitiativen, Belastungen von 69 Mio. € in Zusammenhang mit einem Zugprojekt in Deutschland und einem ungünstigeren Geschäfts-Mix in der Division Low and Medium Voltage im ersten Quartal der aktuellen Berichtsperiode. Zum Vergleich: Das Ergebnis der Vorjahresperiode enthielt den oben erwähnten Anteil an der Sondervergütung für Mitarbeiter von 63 Mio. €. Während der Umsatz leicht über dem Vorjahreswert lag, verzeichnete der Sektor in den ersten sechs Monaten einen Rückgang des Auftragseingangs, obwohl Power Grid Solutions & Products und Building

Technologies ihren Auftragseingang steigerten. Der Rückgang auf Sektorebene ist auf ein erheblich höheres Volumen aus Großaufträgen bei Transportation & Logistics in der Vorjahresperiode zurückzuführen. Die Regionen Amerika sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten verzeichneten ein Umsatzwachstum, während die Region Asien, Australien einen Umsatzrückgang berichtete. Ein rückläufiger Auftragseingang in den Regionen Asien, Australien sowie Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten wurde nur zum Teil durch einen Nachfrageanstieg in Amerika ausgeglichen. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors belief sich im laufenden Geschäftsjahr auf 1,03, und der Auftragsbestand zum Ende der Berichtsperiode betrug 24 Mrd. €.

Auftragseingang nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Transportation & Logistics	2.891	3.692	- 22 %	- 22 %	0 %	0 %
Power Grid Solutions & Products	3.047	2.812	8 %	9 %	- 1 %	0 %
Building Technologies	2.805	2.690	4 %	3 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2012	2011	Ist	Vglb. Basis ¹		
Transportation & Logistics	2.808	2.986	- 6 %	- 7 %	1 %	0 %
Power Grid Solutions & Products	2.813	2.645	6 %	7 %	0 %	0 %
Building Technologies	2.812	2.643	6 %	5 %	1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Geschäften

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011		2012	2011
	Transportation & Logistics	102		193	- 47 %
Power Grid Solutions & Products	183	200	- 9 %	6,5 %	7,5 %
Building Technologies	162	163	- 1 %	5,8 %	6,2 %

Das Geschäft **Transportation & Logistics**, das sich aus den Siemens-Divisionen Rail Systems sowie Mobility and Logistics zusammensetzt, berichtete einen erheblichen Ergebnismrückgang gegenüber der Vorjahresperiode. Dieser war in erster Linie auf Belastungen in Höhe von 69 Mio. € in Verbindung mit Verzögerungen bei der Lieferung von bestellten Zügen in Deutschland zurückzuführen. Darüber hinaus begannen niedrigere Margen bei langfristigen Großaufträgen aus vorangegangenen Perioden, die nun abgearbeitet werden, die Ergebnisentwicklung zu beeinträchtigen. Der Umsatz lag in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs unter dem Vorjahreswert und enthielt eine Umsatzrücknahme in Höhe von 45 Mio. € in Zusammenhang mit Verzögerungen bei der Lieferung von bestellten Zügen in Deutschland. Wie zuvor erwähnt, enthielt die aktuelle Periode ein geringeres Volumen aus Großaufträgen, weshalb der Auftragseingang beträchtlich unter dem Vorjahreswert lag.

Power Grid Solutions & Products setzt sich aus den Siemens-Divisionen Low and Medium Voltage sowie Smart Grid zusammen. Das Ergebnis lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs unter dem Vorjahreswert. Dies ist auf einen ungünstigeren Geschäfts-Mix, besonders im Niederspannungsgeschäft im ersten Quartal der aktuellen Berichtsperiode und auf höhere Aufwendungen für Wachstumsinitiativen bei intelligenten Stromnetzen zurückzuführen. Umsatz und Auftragseingang lagen deutlich über Vorjahresniveau. Während das Umsatzwachstum in Amerika und Asien, Australien teilweise durch einen Rückgang in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten aufgehoben wurde, stieg der Auftragseingang im Vorjahresvergleich in allen drei Berichtsregionen.

Das Ergebnis bei **Building Technologies** lag auf Vorjahresniveau und wurde durch höhere Funktionskosten beeinträchtigt, die zum Teil in Verbindung mit Wachstumsinitiativen standen. Die Division steigerte Umsatz und Auftragseingang gegenüber den Vorjahreswerten, wobei sich die positive Entwicklung auf ein breit gefächertes Wachstum in der gesamten Division und allen drei Berichtsregionen stützte.

Equity Investments

Equity Investments verzeichnete im ersten Halbjahr einen Verlust von 519 Mio. €, im Vergleich zu einem Gewinn von 108 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis der Vorjahresperiode hatte von einem Gewinn in Höhe von 91 Mio. € aus dem Verkauf des Siemens-Anteils von 49% an KMW profitiert. Der Verlust im aktuellen Berichtszeitraum war im Wesentlichen auf das Beteiligungsergebnis aus dem Anteil von Siemens an NSN zurückzuführen, das sich auf -641 Mio. € belief, im Vergleich zu -88 Mio. € in der Vorjahresperiode. NSN hat bereits ein globales Restrukturierungsprogramm zum Erhalt der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit und zur Verbesserung der Profitabilität angekündigt. NSN berichtete an Siemens, dass das Unternehmen im Berichtszeitraum Restrukturierungskosten und damit zusammenhängende Belastungen von insgesamt 795 Mio. € erfasste, gegenüber 57 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Aufgrund der Art des Restrukturierungsprogramms und der gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit sind Umfang und Zeitpunkt der Profitabilitätssteigerungen unsicher. Daher wird davon ausgegangen, dass das Ergebnis von Equity Investments in den kommenden Quartalen volatil bleiben wird.

Financial Services (SFS)

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2012	2011	
Ergebnis	274	216	27 %

	31. März 2012	30. Sept. 2011	
Gesamtvermögen	16.031	14.602	10 %

Wie bereits angekündigt, hat **SFS** seine Ressourcen und Expertise im Finanzierungsgeschäft seit Beginn des Geschäftsjahrs 2012 in zwei weltweite Geschäftsmodelle aufgeteilt: Project and Structured Finance sowie Commercial Finance.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2012 erzielte SFS ein Ergebnis (definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern) von 274 Mio. €, im Vergleich zu 216 Mio. € in der Vorjahresperiode. Während Zinsergebnis und operative Aufwendungen in Verbindung mit der Wachstumsstrategie von SFS über den Vorjahreswerten lagen, profitierte die aktuelle Berichtsperiode hauptsächlich von einem Gewinn in Höhe von 78 Mio. € im ersten Quartal aus der Veräußerung eines Anteils an Bangalore International Airport Limited, einer öffentlich-privaten Partnerschaft. Die Transaktion reduzierte den Beteiligungsanteil von SFS von 40 % auf 26 %. Dieser Gewinn wurde teilweise durch Belastungen in Verbindung mit bestimmten Finanzierungsgeschäftsaktivitäten in den USA vermindert. Das Gesamtvermögen lag – einschließlich positiver Währungsumrechnungseffekte – deutlich über dem Vorjahreswert, da das Neugeschäft von SFS, besonders im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012, von einem günstigen Geschäftsumfeld profitierte. Das entsprechende Wachstum im Neugeschäft reduzierte die Summe Liquidität von Siemens.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, SRE und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sektoren und SFS zugeordnet werden, da sie nach Ansicht der Unternehmensleitung nicht die Leistung der Sektoren und von SFS widerspiegeln.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Die **Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten** verzeichneten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 einen Gewinn von 6 Mio. €, gegenüber 8 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Siemens Real Estate

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Siemens Real Estate (SRE)** betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 5 Mio. €, gegenüber 98 Mio. € in der Vorjahresperiode. Der Rückgang ist in erster Linie auf erheblich geringere Erträge aus Immobilienverkäufen zurückzuführen.

Zentrale Posten und Pensionen

Die **Zentralen Posten und Pensionen** beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf insgesamt 30 Mio. €, im Vergleich zu 198 Mio. € in der Vorjahresperiode. Die Veränderung war im Wesentlichen auf die Zentralen Posten zurückzuführen, die 44 Mio. € betragen, im Vergleich zu 150 Mio. € in der Vorjahresperiode. Die aktuelle Berichtsperiode beinhaltet positive Effekte aus rechtlichen und regulatorischen Themen, im Vergleich zu Nettoaufwendungen für solche Themen in der Vorjahresperiode. Darüber hinaus enthielt die aktuelle Berichtsperiode Aufwendungen von 57 Mio. € aufgrund von Kostenerstattungen an AtoS. Die Vorjahresperiode profitierte von der durch die Unternehmensleitung veranlassten Umlage von 267 Mio. € von mitarbeiterbezogenen Kosten in Zusammenhang mit einer Sondervergütung, die im Geschäftsjahr 2010 in den Zentralen Posten zurückgestellt worden war. Darin enthalten waren 240 Mio. €, die den Sektoren zugeordnet wurden.

Die zentral getragenen Pensionsaufwendungen beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf –14 Mio. €, im Vergleich zu 47 Mio. € in der Vorjahresperiode. Die Veränderung resultierte in erster Linie aus einem negativen Effekt aus geringeren erwarteten Erträgen aus Planvermögen und einem leicht höheren Zinsaufwand.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstigen Überleitungspositionen** belief sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2012 auf 17 Mio. €, gegenüber –75 Mio. € in der Vorjahresperiode. Diese Verbesserung war im Wesentlichen auf ein höheres Ergebnis bei Konzern-Treasury zurückzuführen, das vor allem aus Veränderungen der Marktwerte von Zinsderivaten resultierte, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen und für das Zinsmanagement verwendet werden.

Überleitung auf angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das angepasste EBITDA auf Basis der fortgeführten Aktivitäten über.

Berichtszeitraumende 31. März 2012 und 2011 (sechs Monate)

(in Mio. €)	Ergebnis ¹		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ²	
	2012	2011	2012	2011
Sektoren				
Sektor Energy	1.054	3.121	28	22
darin: Fossil Power Generation	1.082	2.524	17	11
Renewable Energy	64	84	- 4	- 13
Oil & Gas	221	234	-	-
Power Transmission	- 314	278	15	24
Sektor Healthcare	788	832	4	2
darin: Diagnostics	134	164	-	-
Sektor Industry	1.218	1.272	6	12
darin: Industry Automation	658	659	1	8
Drive Technologies	474	515	5	5
Sektor Infrastructure & Cities	470	558	11	7
darin: Transportation & Logistics	102	193	5	3
Power Grid Solutions & Products	183	200	5	4
Building Technologies	162	163	-	-
Summe Sektoren	3.530	5.783	49	43
Equity Investments	- 519	108	- 526	94
Financial Services (SFS)	274	216	115	43
Überleitung Konzernabschluss				
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	6	8	3	4
Siemens Real Estate (SRE)	5	98	-	-
Zentrale Posten und Pensionen	30	198	-	-
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	17	- 75	- 7	31
Siemens	3.343	6.336	- 366	215

- Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Das Ergebnis von Siemens ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern. Eine Überleitung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern zum Ergebnis (nach Steuern) findet sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.
- Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.
- Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für Siemens setzt sich das Finanzergebnis aus den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichteten Posten Zinsertrag, Zinsaufwand und Sonstiges Finanzergebnis zusammen.
- Das angepasste EBIT ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Finanzergebnis ³		Angepasstes EBIT ⁴		Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte ⁵		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte ⁶		Angepasstes EBITDA		Angepasste EBITDA-Marge	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
70	1.514	956	1.586	41	34	183	169	1.180	1.790	9,0%	15,1%
75	1.514	989	999	10	7	65	61	1.064	1.067		
- 2	2	70	95	12	9	41	34	122	139		
- 2	- 2	224	236	14	13	32	29	270	278		
- 1	- 1	- 328	255	5	5	43	43	- 280	303		
- 11	5	795	824	207	159	175	166	1.177	1.149	18,1%	18,4%
2	3	132	161	129	96	112	110	372	367		
- 7	1	1.219	1.258	128	129	150	146	1.497	1.533	15,3%	16,8%
- 3	-	660	651	99	101	62	61	822	813		
- 3	1	472	509	24	23	82	77	578	609		
9	3	450	548	54	57	78	79	582	684	7,0%	8,4%
- 8	5	105	185	6	7	22	22	133	214		
- 2	- 1	179	197	19	22	32	34	231	254		
- 2	-	163	163	28	27	23	23	215	213		
62	1.523	3.420	4.216	430	379	586	560	4.436	5.156		
4	9	3	5	-	-	-	-	3	5		
194	150	- 35	23	3	4	135	143	103	170		
1	-	2	4	1	2	1	3	4	9		
- 60	- 35	64	134	1	1	154	130	219	264		
- 6	54	36	144	7	6	24	22	67	172		
70	- 55	- 46	- 51	-	-	- 21	- 26	- 67	- 78		
264	1.647	3.445	4.475	442	391	878	833	4.765	5.699		

5 Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen außer Geschäfts- und Firmenwerte.

6 Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen. Dieser Posten enthält in der aktuellen Berichtsperiode Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von - (im Vj. -) Mio. €.

Liquidität, Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

MITTELZUFLÜSSE UND MITTELABFLÜSSE – ERSTE SECHS MONATE DES GESCHÄFTSJAHR 2012 UND ERSTE SECHS MONATE DES GESCHÄFTSJAHR 2011 IM VERGLEICH

In den folgenden Erläuterungen werden unsere Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit in den ersten sechs Monaten der Geschäftsjahre 2012 und 2011 sowohl für fortgeführte als auch für nicht fortgeführte Aktivitäten analysiert. Die nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten vor allem OSRAM und Siemens IT Solutions and Services. Diese wurden während des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet. Siemens IT Solutions and Services wurde im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 an AtoS veräußert.

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit

– Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten betrug 351 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012, gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 2,175 Mrd. € in der Vorjahresperiode. In der laufenden Berichtsperiode betrug der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten 2,409 Mrd. €. Darin waren Abschreibungen in Höhe von 1,320 Mrd. € enthalten. Ein Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens (definiert als Vorräte abzüglich erhaltener Anzahlungen plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie minus erhaltene Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile übersteigen) reduzierte die Mittelzuflüsse um 1,9 Mrd. €. Der Anstieg des operativen Nettoumlaufvermögens ist vor allem auf den Aufbau der Vorräte, insbesondere beim Sektor Energy, zurückzuführen. Die laufende Berichtsperiode beinhaltet beträchtliche Mittelabflüsse in Zusammenhang mit dem Rückgang von Verbindlichkeiten, einschließlich für Bonuszahlungen an unsere Mitarbeiter und in Höhe von 0,3 Mrd. € in Zusammenhang mit dem Partikeltherapiegeschäft von Healthcare. Im Vorjahr betrug der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten 5,020 Mrd. €. Darin waren Abschreibungen in Höhe von 1,224 Mrd. € enthalten. Der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten beinhaltet außerdem den Gewinn aus der Veräußerung von Areva NP in Höhe von 1,520 Mrd. €, der in der Konzern-Kapitalflussrechnung innerhalb des Postens Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen abgezogen wurde. Ein Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens reduzierte in der Vorjahresberichtsperiode die Mittelzuflüsse um 1,2 Mrd. €. Die Vorjahresperiode beinhaltet ebenfalls beträchtliche Mittelabflüsse in Zusammenhang mit dem Rückgang von Verbindlichkeiten, einschließlich für Bonuszahlungen an unsere Mitarbeiter, die höher ausfielen als in der laufenden Berichtsperiode.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten einen Mittelabfluss in Höhe von 117 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012, im Vergleich zu einem Mittelabfluss von 297 Mio. € in der Vorjahresperiode. Der Rückgang der Mittelabflüsse im Jahresvergleich resultiert hauptsächlich aus geringeren Mittelabflüssen in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services, die im Vorjahr höhere Mittelabflüsse in Verbindung mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich eigenständige Einheit beinhalteten.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten verzeichneten einen Mittelabfluss in Höhe von 117 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012, im Vergleich zu einem Mittelabfluss von 297 Mio. € in der Vorjahresperiode. Der Rückgang der Mittelabflüsse im Jahresvergleich resultiert hauptsächlich aus geringeren Mittelabflüssen in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services, die im Vorjahr höhere Mittelabflüsse in Verbindung mit der Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich eigenständige Einheit beinhalteten.

Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse

(in Mio. €)	Fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
	Sechs Monate bis 31. März 2012	2011	Sechs Monate bis 31. März 2012	2011	Sechs Monate bis 31. März 2012	2011
Mittelzufluss/-abfluss aus:						
Laufender Geschäftstätigkeit A	351	2.175	- 117	- 297	234	1.878
Investitionstätigkeit	- 2.618	1.287	- 408	- 253	- 3.026	1.034
<i>darin: Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>						
B	- 934	- 762	- 81	- 250	- 1.015	- 1.012
Free Cash Flow A+B	- 583	1.413	- 198	- 547	- 718	866
Finanzierungstätigkeit	- 1.836	- 2.629	525	550	- 1.311	- 2.079

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit – Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012 2,618 Mrd. €, gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 1,287 Mrd. € in der Vorjahresperiode. Die Veränderung in den Mittelzuflüssen/-abflüssen aus Investitionstätigkeit resultierte hauptsächlich aus folgenden Aspekten: Erstens niedrigeren Erlösen und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 2,136 Mrd. €. Zweitens aus dem höheren Aufbau von Forderungen aus Finanzdienstleistungen aus dem Finanzierungsgeschäft von SFS in Verbindung mit der Wachstumsstrategie von SFS in Höhe von 1,064 Mrd. €. Sowie drittens aus höheren Mittelabflüssen aus Erwerben von Unternehmen, die abzüglich übernommener Zahlungsmittel 575 Mio. € betragen. Mittelzuflüsse aus Erlösen und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 401 Mio. € beinhalteten den Verkauf einer 25%-Beteiligung an OAO Power Machines, die vom Sektor Energy gehalten wurde. Im ersten Halbjahr des Vorjahrs führten Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zu Mittelzuflüssen in Höhe von 2,537 Mrd. €. Dieser Betrag beinhaltete Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 2,215 Mrd. € hauptsächlich aus dem Verkauf unserer Anteile an Areva NP in Höhe von 1,7 Mrd. € und dem Verkauf unserer 49%-Minderheitsbeteiligung an der KMW sowie Erlöse aus Immobilienverkäufen bei SRE in Höhe von 299 Mio. €. Mittelabflüsse aus dem Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel, stiegen von 166 Mio. € in der Vorjahresperiode auf 741 Mio. € an. Diese beinhalteten verschiedene Akquisitionen innerhalb der Sektoren, die dazu dienen, unser Geschäftsportfolio zu optimieren. Im laufenden Halbjahr beinhalteten die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 140 Mio. € die zweite Kaufpreisrate in Zusammenhang mit unserer Equity-Beteiligung an A2SEA A/S, einem Anbieter von Dienstleistungen für die Installation von Offshore-Windparks. Die Beteiligung wird vom Sektor Energy gehalten. Im Vergleich hierzu umfassten in der Vorjahresperiode die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 293 Mio. € Mittelabflüsse in Zusammenhang mit dem Solarthermiegeschäft sowie für die erste Kaufpreisrate für unsere Equity-Beteiligung an A2SEA A/S.

Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug 408 Mio. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012, im Vergleich zu einem Mittelabfluss in Höhe von 253 Mio. € in

der Vorjahresperiode. Diese höheren Mittelabflüsse standen vornehmlich in Verbindung mit Siemens IT Solutions and Services. Sie schließen die Anpassung der Barkomponente des Kaufpreises bezüglich der Nettoverschuldung und des Nettoumlaufvermögens von Siemens IT Solutions and Services ein.

Der **Free Cash Flow** der fortgeführten Aktivitäten betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012 –583 Mio. €, gegenüber 1,413 Mrd. € in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich war im Wesentlichen auf die oben dargestellte Veränderung der Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012 hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Investitionen innerhalb der Sektoren an.

Die fortlaufende Entwicklung des Free Cash Flow im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012 sowie während des Geschäftsjahrs 2011 stellt sich wie folgt dar:

Zeitraum	Free Cash Flow (in Mio. €)
Q2 12	446
Q1 12	- 1.029
Q4 11	3.480
Q3 11	992
Q2 11	354
Q1 11	1.059

¹ Fortgeführte Aktivitäten.

Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit – Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012 bei 1,836 Mrd. €, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 2,629 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang der Mittelabflüsse in der laufenden Periode resultierte hauptsächlich aus der Ausgabe von langfristigen Finanzschulden in Höhe von 2,473 Mrd. €, einschließlich der Ausgabe von 3,0 Mrd. US\$-Optionsschuldverschreibungen, und Mittelzuflüssen aus der Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten in Höhe von 2,2 Mrd. € vor allem aus Nettozahlungszuflüssen aus der Ausgabe kurzfristiger Schuldverschreibungen (Commercial Paper). Diese Mittelzuflüsse wurden teilweise vermindert durch die Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden in Höhe von 3,189 Mrd. € in

Zusammenhang mit der Rückzahlung von 1,55 Mrd. € 5,25%-Schuldverschreibungen, von 0,7 Mrd. € variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen, von 0,5 Mrd. US\$ variabel verzinslichen Schuldverschreibungen sowie von 0,75 Mrd. US\$ 5,5%-Schuldverschreibungen. Im Vergleich hierzu betragen in der Vorjahresperiode die Zahlungseingänge aus Veränderungen kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten 291 Mio. €, aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden 113 Mio. € sowie aus der Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden 25 Mio. €. Beide Berichtsperioden beinhalteten Zahlungsmittelabflüsse für Dividendenzahlungen. Diese betragen 2,629 Mrd. € im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2012 (für das Geschäftsjahr 2011), im Vergleich zu 2,356 Mrd. € in der Vorjahresperiode (für das Geschäftsjahr 2010).

FINANZAUSSTATTUNG UND KAPITALERFORDERNISSE

Uns steht ein globales Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen (Commercial Paper) über 9,0 Mrd. US\$ (6,7 Mrd. €) zur Verfügung, das in mehreren Währungen gezogen werden kann. Zum 31. März 2012 waren kurzfristige Schuldverschreibungen in Höhe von 2,5 Mrd. US\$ (1,8 Mrd. €) ausstehend.

Unter dem »Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen« (Debt Issuance Program) emittierten wir im Juni 2008 festverzinsliche Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 3,4 Mrd. € in drei Tranchen. Im August 2008 erhöhten wir zwei Tranchen der 3,4 Mrd. € Schuldverschreibungen um 750 Mio. €. Die erste Tranche der 1,55 Mrd. € 5,25%-Schuldverschreibungen war im Dezember 2011 fällig und wurde zum Nominalwert zurückgezahlt.

Im Juni 2008 hatten wir Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. € emittiert. Sie waren in vier Tranchen begeben worden. Die zwei variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 370 Mio. € (ursprüngliche Fälligkeit im Juni 2013) sowie in Höhe von 283,5 Mio. € (ursprüngliche Fälligkeit im Juni 2015) sind im August 2011 gekündigt und im Dezember 2011 zum Nominalwert zurückgezahlt worden.

Im August 2006 emittierten wir Schuldverschreibungen in Höhe von 5,0 Mrd. US\$ in vier Tranchen. 750 Mio. US\$ 5,5%-Schuldverschreibungen waren im Februar 2012 fällig und wurden zum Nominalwert zurückbezahlt.

Im März 2006 emittierten wir Schuldverschreibungen in Höhe von 1,0 Mrd. US\$ in zwei Tranchen. Die erste Tranche variabel verzinslicher Schuldverschreibungen in Höhe von 500 Mio. US\$ war im März 2012 fällig und wurde zum Nominalwert zurückgezahlt.

Im Februar 2012 hat Siemens US\$-Optionsschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 3 Mrd. US\$ in zwei Tranchen begeben. Die Schuldverschreibungen, die im August 2017 fällig sind, umfassen 1,5 Mrd. US\$ und haben einen jährlichen nominalen Zinssatz von 1,05%. Die Schuldverschreibungen, die im August 2019 fällig sind, umfassen 1,5 Mrd. US\$ und haben einen jährlichen nominalen Zinssatz von 1,65%. Der Ausübungspreis der Optionsscheine wurde mit 137,5% des Referenzkurses festgelegt. Auf dieser Basis ergibt sich ein Ausübungspreis von 104,0018 € je Aktie. Zum Zeitpunkt der Begebung berechtigten die Optionsscheine die Inhaber zum Bezug von 1.806,1496 Aktien der Siemens AG je Optionsschein. Aus den Optionsscheinen ergeben sich Optionsrechte von insgesamt rund 21,7 Mio. Siemens-Aktien. Zum 31. März 2012 betrug der Nominalwert dieser Anleihen 2,2 Mrd. €.

Im Februar 2012 emittierte Siemens ferner variabel verzinsliche Schuldverschreibungen in Höhe von 400 Mio. US\$, fällig im Februar 2019. Zum 31. März 2012 standen von diesen Schuldverschreibungen nominal 0,3 Mrd. € aus.

Im März 2012 lief die syndizierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von 5,0 Mrd. US\$ aus, die in mehreren Währungen gezogen werden konnte. Im April 2012, nach dem Ende des zweiten Quartals, unterzeichnete die Gesellschaft eine syndizierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. €, die in mehreren Währungen gezogen werden kann und die ausgelaufene Kreditlinie in Höhe von 5,0 Mrd. US\$ ersetzt. Die Kreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. € hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit zwei einjährigen Verlängerungsoptionen.

Kapitalstruktur – Von entscheidender Bedeutung ist für uns, sowohl den breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel als auch die Bedienung unserer Finanzschulden dauerhaft sicherzustellen.

Der Kapitalstruktur-Quotient wird durch das Verhältnis angepasste industrielle Nettoverschuldung zu angepasstem EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) definiert. Zum 31. März 2012 und 30. September 2011 stellten sich die Quotienten wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. März 2012	30. Sept. 2011
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden ¹	4.799	3.660
Plus: Langfristige Finanzschulden ¹	14.731	14.280
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 8.424	- 12.468
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 542	- 477
Nettoverschuldung	10.563	4.995
Minus: SFS-Finanzschulden	- 13.303	- 12.075
Plus: Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.492	7.307
Plus: Kreditgarantien/-bürgschaften	587	591
Minus: 50 % des Nominalbetrags der Hybridschuldverschreibung ²	- 900	- 883
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges ³	- 1.474	- 1.470
Angepasste industrielle Nettoverschuldung	2.965	- 1.534
Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)	4.765	10.596
Angepasste industrielle Nettoverschuldung/angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)⁴	0.31	- 0.14

- Der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie der Posten Langfristige Finanzschulden beinhalten Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges in Höhe von insgesamt 1.474 Mio. € zum 31. März 2012 und insgesamt 1.470 Mio. € zum 30. September 2011.
- Die unsere Hybridschuldverschreibung betreffende Anpassung berücksichtigt die von Ratingagenturen angewandte Berechnung dieser Finanzkennzahl, nach der 50 % unserer Hybridschuldverschreibung als Eigenkapital und 50 % als Fremdkapital klassifiziert werden. Diese Zuordnung reflektiert die Besonderheiten unserer Hybridschuldverschreibung wie lange Laufzeit und Nachrangigkeit zu allen erst-rangigen Anleihen und Verschuldungsverpflichtungen.
- Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Für Finanzschulden, die in einer Sicherungsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), wird dieser Wert jedoch hauptsächlich um zinsinduzierte Marktwertänderungen angepasst. Wir ziehen daher diese Marktwertänderungen ab, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht. Wir sind der Ansicht, dass dieser Wert aussagekräftiger für die oben dargestellte Berechnung ist. Für weiterführende Informationen zu Fair Value Hedges siehe [D.6 Anhang zum Konzernabschluss](#) im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011.
- Bei der Berechnung des Quotienten wurde Angepasstes EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) auf Jahresbasis umgerechnet.

In den folgenden Erläuterungen werden die Veränderungen beim Posten Angepasste industrielle Nettoverschuldung im ersten Halbjahr 2012 analysiert.

Innerhalb des Postens Angepasste industrielle Nettoverschuldung stieg der Posten Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden im Vergleich zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahrs um 1,139 Mrd. €. Der Anstieg resultierte in erster Linie aus der Ausgabe von kurzfristigen Schuldverschreibungen in Höhe von 1,8 Mrd. € und der Reklassifizierung einer 2,0 Mrd. € 4,125%-Schuldverschreibung, fällig im Februar 2013. Dieser Anstieg wurde zum Teil vermindert durch die Rückzahlung von 1,55 Mrd. € 5,25%-Schuldverschreibungen, von 0,7 Mrd. € variabel verzinslichen Schuldscheinanleihen, von 0,5 Mrd. US\$ variabel verzinslichen Schuldverschreibungen sowie von 0,75 Mrd. US\$ 5,5%-Schuldverschreibungen. Langfristige Finanzschulden stiegen um 451 Mio. € an, vornehmlich aufgrund der Ausgabe von 3,0 Mrd. US\$-Optionsschuldverschreibungen, die durch die oben genannte Reklassifizierung teilweise gemindert wurde. In Verbindung mit der Wachstumsstrategie von SFS stiegen die SFS-Finanzschulden im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2011, einschließlich Fremdwährungseffekten, um 1,228 Mrd. €. Weiterführende Informationen zum Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente finden sich in den Erläuterungen zu [Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse](#) weiter oben.

Finanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die unten dargestellten Angaben nur auf fortgeführte Aktivitäten.

Die Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2012 eine Deckungslücke von 6,5 Mrd. € auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2011 betrug die Unterdeckung 6,2 Mrd. €. Positive tatsächliche Erträge aus Planvermögen und Arbeitgeberbeiträgen haben einen deutlichen Anstieg des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) weitgehend kompensiert. Die DBO erhöhte sich vor allem aufgrund einer Absenkung des angenommenen Abzinsungsfaktors zum 31. März 2012 und aufgrund des angefallenen laufenden

Dienstzeit- und Zinsaufwands. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen der durch externes Vermögen gedeckten Pensionspläne von Siemens beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 auf 2,1 Mrd. € und resultierten sowohl aus Aktienanlagen als auch aus festverzinslichen Wertpapieren. Die erwarteten Erträge betragen für die ersten sechs Monate 649 Mio. €. Dies entspricht einer erwarteten jährlichen Rendite von 6,3%.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens der durch externes Vermögen gedeckten Pensionspläne von Siemens betrug zum 31. März 2012 23,0 Mrd. €, im Vergleich zu 21,0 Mrd. € zum 30. September 2011. Die Arbeitgeberbeiträge in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 betragen 382 Mio. €, im Vergleich zu 561 Mio. € in der Vorjahresperiode (diese beinhaltet Beträge für Siemens IT Solutions and Services und OSRAM). Zusätzlich zu den tatsächlichen Erträgen aus Planvermögen und den Arbeitgeberbeiträgen waren für den Anstieg des Planvermögens auch positive Währungsumrechnungseffekte verantwortlich. Die zuvor genannten positiven Effekte wurden teilweise durch die in den ersten sechs Monaten geleisteten Pensionszahlungen kompensiert.

Die geschätzte DBO der Pensionspläne von Siemens, die zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt, belief sich zum 31. März 2012 auf 29,5 Mrd. € und lag damit um 2,4 Mrd. € über der DBO zum 30. September 2011 in Höhe von 27,1 Mrd. €. Der Anstieg resultierte aus einer Absenkung des angenommenen Abzinsungsfaktors zum 31. März 2012, aus negativen Währungsumrechnungseffekten und in geringerem Maße aus dem Saldo aus dem laufenden Dienstzeit- und Zinsaufwand abzüglich der geleisteten Pensionszahlungen in den sechs Monaten bis 31. März 2012. Die Absenkung des angenommenen Abzinsungsfaktors ist merklich bedingt durch die spezifische Ermittlungsmethodik des Abzinsungsfaktors für die EURO-Zone, die äußerst sensitiv auf Veränderungen in der Zusammensetzung des zugrunde liegenden Index für Unternehmensanleihen reagiert.

Finanzierungsstatus der Siemens-Pensionspläne (in Mrd. €)

31. März 2012	- 6,5									
30. September 2011	- 6,2									

Die überwiegend nicht durch externes Pensionsvermögen gedeckten Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen von Siemens wiesen sowohl am Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2012 als auch am Ende des Geschäftsjahrs 2011 eine Deckungslücke von 0,8 Mrd. € auf.

Für weitere Informationen zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen von Siemens siehe [Ziffer 9 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#).

Chancen- und Risikenbericht

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der Vielfalt von Geschäftstätigkeiten eröffnen sich für Siemens einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Diese Chancen und Risiken können die Geschäftsentwicklung positiv oder negativ beeinflussen. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken bedienen wir uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems haben wir in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 dargestellt.

Wie bereits zu einem früheren Zeitpunkt berichtet, unterliegt das Geschäft mit Kunden im Iran Exportkontrollregulierungen, Embargos, Sanktionen und anderen Formen von Handelsbeschränkungen, die durch die USA, die Europäische Union und andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Die regulatorischen Beschränkungen wurden durch die von Präsident Obama ausgegebene und auf die petrochemische und Mineralölindustrie abzielende »Executive Order 13590« und durch die von der Europäischen Union beschlossene Verordnung (EU) Nr. 267/2012 vom 23. März 2012 betreffend einschränkende Maßnahmen gegen den Iran unter Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 961/2010 kürzlich weiter verschärft. Siemens hat interne einschränkende Richtlinien zur Regelung der Geschäftsabwicklung mit Kunden im Iran erlassen, die wir, wie ausführlicher in [▷ Eckdaten Siemens](#) beschrieben, fortlaufend überarbeiten und zuletzt weiter verschärft haben. Unter bestimmten eingeschränkten Bedingungen führen wir für Kunden im Iran indes weiterhin bestimmte Geschäftsaktivitäten durch, liefern Produkte und erbringen Dienstleistungen. Wir glauben, dass diese Geschäftsaktivitäten bis heute keine materiell nachteiligen Auswirkungen auf unsere Reputation oder unseren Aktienwert gehabt haben. Künftige Des-

investitionen oder ähnliche Aktivitäten, wie sie in verschiedenen Jurisdiktionen in Bezug auf den Iran verabschiedet oder vorgeschlagen wurden, sowie neue oder verschärfte Exportkontrollregulierungen, Sanktionen, Embargos oder andere Formen von Handelsbeschränkungen, die gegen den Iran erlassen werden, könnten zu weiteren Einschränkungen unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten im Iran oder zu einer weiteren Anpassung unserer Richtlinien führen. Zusätzlich kann die Beendigung unserer Geschäftsaktivitäten im Iran zu rechtlichen Ansprüchen unserer Kunden oder anderen Aktionen führen.

Wir haben bereits berichtet, dass unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Kostenüberschreitungen oder zusätzliche Zahlungsverpflichtungen in Bezug auf unser Geschäft mit Langfrist- und Festpreisprojekten beziehungsweise schlüsselfertigen Anlagen negativ beeinflusst werden könnte. Da wir global tätig sind und Projekte unter verschiedenen komplexen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen durchführen, sind wir dahingehend Risiken ausgesetzt, dass unser Projektgeschäft durch die relevanten politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen oder durch politische und regulatorische Veränderungen während der Laufzeit beeinflusst und letztendlich unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflusst werden könnten.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2012 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011 und in den Abschnitten [▷ Überblick über das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2012](#), [▷ Segmentinformationen](#) und [▷ Rechtsstreitigkeiten](#) in diesem Konzernzwischenbericht dargestellt sind. Weitere Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir gegenwärtig als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

Wir verweisen auch auf die [▷ Hinweise und zukunftsgerichteten Aussagen](#) am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten finden sich im [▷ Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss](#).

Ausblick für das Geschäftsjahr 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 bestätigen wir unsere Erwartungen eines moderaten organischen Umsatzwachstums gegenüber dem Geschäftsjahr 2011. Wir gehen weiterhin davon aus, dass der Auftragseingang den Umsatz erneut übertreffen wird und wir ein Book-to-Bill-Verhältnis von über eins erzielen werden. In den meisten unserer Geschäfte, einschließlich unserer kurzzyklischen Industriegeschäfte, erwarten wir nach wie vor starke Ergebnisse. Wir gehen davon aus, dass Herausforderungen, hauptsächlich in unserem Energieübertragungsgeschäft, das Niveau unseres ursprünglichen Ziels von 6,0 Mrd. € für den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten des Geschäftsjahrs 2012 um 0,6 bis 0,8 Mrd. € belasten werden. Von dieser Prognose sind wesentliche Auswirkungen aus Portfoliomaßnahmen sowie aus rechtlichen und regulatorischen Themen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs ausgenommen.

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sind oder sein können. Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Ergebnis Summe Sektoren, Return on Equity (ROE) (nach Steuern), Return on Capital Employed (ROCE) (angepasst), Free Cash Flow (FCF), Cash Conversion Rate (CCR), angepasstes EBITDA, angepasstes EBIT, angepasste EBITDA-Margen, Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte), Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können solche Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Definitionen dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Diskussion der am ehesten vergleichbaren IFRS-Kennzahlen, Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen sowie eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP. Weitere Informationen enthält der aktuelle Geschäftsbericht als Form 20-F von Siemens im Abschnitt »Supplemental financial measures«. Die Form 20-F finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website oder über das EDGAR-System auf der Website der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC.

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements. Sie unterliegen daher einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den Angaben zu künftigen Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegeben oder aufgrund früherer Trends erwartet werden. Diese Faktoren beinhalten insbesondere Angelegenheiten, die in »Item 3: Risk Factors« in unserem aktuellen als Form 20-F bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereichten Geschäftsbericht, in dem Abschnitt »Risiken« in unserem aktuellen gemäß HGB erstellten Geschäftsbericht und in dem Abschnitt »Chancen- und Risikenbericht« in unserem aktuellen Zwischenbericht beschrieben sind, sich aber nicht auf solche beschränken.

Weitere Informationen über die Siemens betreffenden Risiken und Ungewissheiten sind dem aktuellen Geschäftsbericht, den aktuellen Zwischenberichten sowie unserer aktuellen Ergebnisveröffentlichung, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com abrufbar sind, sowie unserem aktuellen Geschäftsbericht als Form 20-F und unseren anderen Einreichungen bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC, die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind, zu entnehmen. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, geschätzte oder projizierte Ergebnisse, Leistungen und Erfolge genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Drei und sechs Monate bis 31. März 2012 und 2011

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Anhang	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
		2012	2011	2012	2011
Umsatz		19.297	17.717	37.199	35.320
Umsatzkosten		- 13.725	- 12.195	- 26.545	- 24.150
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.572	5.522	10.653	11.170
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 1.066	- 967	- 2.053	- 1.831
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		- 2.612	- 2.506	- 5.250	- 4.917
Sonstige betriebliche Erträge	3	110	78	224	338
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	- 29	- 72	- 130	- 286
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		- 563	92	- 366	215
Zinsertrag	5	548	543	1.110	1.091
Zinsaufwand	5	- 433	- 435	- 865	- 854
Sonstiges Finanzergebnis	5	- 29	1.482	19	1.410
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		1.497	3.737	3.343	6.336
Ertragsteuern		- 444	- 563	- 934	- 1.316
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1.053	3.174	2.409	5.020
Gewinn / Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	2	- 38	- 338	64	- 431
Gewinn (nach Steuern)		1.015	2.836	2.473	4.589
Davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		34	43	52	78
Aktionäre der Siemens AG		981	2.793	2.421	4.511
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	15				
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1,16	3,58	2,69	5,66
Gewinn / Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,04	- 0,38	0,07	- 0,49
Gewinn (nach Steuern)		1,12	3,20	2,76	5,17
Verwässertes Ergebnis je Aktie	15				
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1,15	3,55	2,67	5,60
Gewinn / Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten		- 0,04	- 0,38	0,07	- 0,48
Gewinn (nach Steuern)		1,11	3,17	2,74	5,12

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

Drei und sechs Monate bis 31. März 2012 und 2011

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Gewinn (nach Steuern)	1.015	2.836	2.473	4.589
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 111	- 584	448	- 207
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	138	- 46	81	- 31
Derivative Finanzinstrumente	143	160	70	104
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 544	313	- 213	1.110
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)¹	- 375	- 157	387	976
Gesamtergebnis	641	2.679	2.860	5.565
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	25	10	53	60
Aktionäre der Siemens AG	616	2.669	2.807	5.505

¹ Enthält Erträge/Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in den drei Monaten bis 31. März 2012 in Höhe von 55 (im Vj. 4) Mio. € und in den sechs Monaten bis 31. März 2012 in Höhe von 23 (im Vj. 19) Mio. €.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzernbilanz

Zum 31. März 2012 (nicht testiert) und zum 30. September 2011

(in Mio. €)	Anhang	31.03.2012	30.09.2011
Aktiva			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.424	12.468
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		542	477
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		15.709	14.847
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3.355	2.899
Vorräte		16.774	15.143
Ertragsteuerforderungen		786	798
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.467	1.264
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2	5.034	4.917
Summe kurzfristige Vermögenswerte		52.091	52.813
Geschäfts- und Firmenwerte	6	16.495	15.706
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	4.466	4.444
Sachanlagen		10.593	10.477
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		4.537	4.966
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		12.759	11.855
Latente Ertragsteuern		3.449	3.206
Sonstige Vermögenswerte		762	776
Summe Aktiva		105.151	104.243
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	8	4.799	3.660
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.425	7.677
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.584	2.247
Kurzfristige Rückstellungen	10	4.600	5.168
Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.180	2.032
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		20.928	21.020
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	2	1.686	1.756
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		43.202	43.560
Langfristige Finanzschulden	8	14.731	14.280
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	7.492	7.307
Latente Ertragsteuern		558	595
Rückstellungen	10	3.897	3.654
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.089	824
Sonstige Verbindlichkeiten		2.040	1.867
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		73.009	72.087
Eigenkapital	11		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) ¹		2.743	2.743
Kapitalrücklage		6.109	6.011
Gewinnrücklage		24.873	25.881
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		531	- 68
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten ²		- 2.681	- 3.037
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		31.574	31.530
Nicht beherrschende Anteile		568	626
Summe Eigenkapital		32.142	32.156
Summe Passiva		105.151	104.243

1 Genehmigt: 1.117.803.421 (im Vj. 1.117.803.421) Aktien. Ausgegeben: 914.203.421 (im Vj. 914.203.421) Aktien.
 2 35.270.911 (im Vj. 39.952.074) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Sechs Monate bis 31. März 2012 und 2011

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinn (nach Steuern)	2.473	4.589
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	- 64	431
Abschreibungen	1.320	1.224
Ertragsteuern	934	1.316
Zinsergebnis	- 245	- 237
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 33	- 108
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen ¹	- 184	- 1.666
Ergebnis aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und Wertminderungen	1	- 2
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen ¹	460	- 102
Übrige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	25	175
Veränderung bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		
Veränderung der Vorräte	- 1.403	- 1.584
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	- 639	- 160
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 369	168
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 1.507	- 1.203
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen	- 193	- 298
Gezahlte Ertragsteuern	- 700	- 769
Erhaltene Dividenden	51	39
Erhaltene Zinsen	424	362
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	351	2.175
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 117	- 297
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	234	1.878
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 934	- 762
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 741	- 166
Investitionen in Finanzanlagen ¹	- 140	- 293
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 125	- 6
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 1.233	- 169
Erlöse und Zahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ¹	401	2.537
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten	79	135
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	74	11
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 2.618	1.287
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 408	- 253
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 3.026	1.034
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Ausgabe eigener Anteile sowie Erlöse und Zahlungen aus anderen Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	205	190
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	2.473	113
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	- 3.189	- 25
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	2.200	291
Gezahlte Zinsen	- 245	- 211
Dividendenzahlung	- 2.629	- 2.356
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteilinhaber	- 95	- 97
Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten ²	- 556	- 534
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 1.836	- 2.629
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	525	550
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 1.311	- 2.079
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	46	- 25
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 4.058	808
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	12.512	14.227
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	8.454	15.035
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	30	62
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	8.424	14.973

- 1 Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, nach der Equity-Methode bilanziert oder als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte klassifiziert werden. Investitionen in Finanzanlagen umfassen bestimmte Darlehen an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.
- 2 Nicht fortgeführte Aktivitäten werden hauptsächlich von der Konzern-Treasury finanziert. Der Posten Finanzierung nicht fortgeführter Aktivitäten beinhaltet diese konzerninternen Finanzierungstransaktionen.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

Sechs Monate bis 31. März 2012 und 2011

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
Stand am 1. Oktober 2010	2.743	5.986	22.998
Gewinn (nach Steuern)	–	–	4.511
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	–	–	1.110 ¹
Dividenden	–	–	– 2.356
Aktienorientierte Vergütung	–	– 59	– 11
Ausgabe eigener Anteile	–	25	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 823
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	3
Stand am 31. März 2011	2.743	5.952	25.432
Stand am 1. Oktober 2011	2.743	6.011	25.881
Gewinn (nach Steuern)	–	–	2.421
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	–	–	– 213 ¹
Dividenden	–	–	– 2.629
Aktienorientierte Vergütung	–	– 25	– 127
Ausgabe eigener Anteile	–	– 4	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 464
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	126	3
Stand am 31. März 2012	2.743	6.109	24.873

- Die Gewinnrücklage beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den sechs Monaten bis 31. März 2012 in Höhe von – 213 (im Vj. 1.110) Mio. €.
- Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) beinhaltet in den sechs Monaten bis 31. März 2012 nicht beherrschende Anteile in Höhe von – (im Vj. –) Mio. €, bezogen auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, in Höhe von – (im Vj. – 19) Mio. €, bezogen auf Unterschiede aus Währungsumrechnung, in Höhe von – (im Vj. –) Mio. €, bezogen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, sowie in Höhe von 1 (im Vj. 1) Mio. €, bezogen auf derivative Finanzinstrumente.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Gesamtergebnis

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Unterschied aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz-instrumente	Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungs-kosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
- 115	95	12	22.990	- 3.373	28.346	750	29.096
-	-	-	4.511	-	4.511	78	4.589
- 188	- 31	103	994	-	994	- 18	976 ²
-	-	-	- 2.356	-	- 2.356	- 117	- 2.473
-	-	-	- 11	-	- 70	-	- 70
-	-	-	-	302	327	-	327
- 17	-	-	- 840	-	- 840	- 121	- 961
-	-	-	3	-	3	- 4	- 1
- 320	64	115	25.291	- 3.071	30.915	568	31.483
2	36	- 106	25.813	- 3.037	31.530	626	32.156
-	-	-	2.421	-	2.421	52	2.473
448	81	69	386	-	386	1	387 ²
-	-	-	- 2.629	-	- 2.629	- 99	- 2.728
-	-	-	- 127	-	- 152	-	- 152
-	-	-	-	356	352	-	352
-	-	-	- 464	-	- 464	2	- 462
-	-	-	3	-	129	- 15	115
450	117	- 37	25.403	- 2.681	31.574	568	32.142

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Drei Monate bis 31. März 2012 und 2011 sowie zum 31. März 2012 und 30. September 2011

(in Mio. €)	Auftragseingang ²		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Sektoren¹								
Energy	5.815	8.518	6.832	6.037	56	53	6.888	6.091
Healthcare	3.246	3.119	3.354	3.102	8	15	3.362	3.117
Industry	5.144	5.091	4.641	4.267	428	364	5.070	4.632
Infrastructure & Cities	3.896	4.135	4.052	3.815	205	190	4.257	4.005
Summe Sektoren	18.101	20.863	18.879	17.221	698	623	19.577	17.844
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Financial Services (SFS)	189	220	178	209	12	11	189	220
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	79	96	74	104	2	1	76	106
Siemens Real Estate (SRE)	610	546	81	100	529	445	610	546
Zentrale Posten und Pensionen	122	114	85	83	53	32	138	116
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 1.222	– 1.188	–	–	– 1.293	– 1.113	– 1.293	– 1.113
Siemens	17.880	20.651	19.297	17.717	–	–	19.297	17.717

- 1 Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2012 wurde der Sektor Infrastructure & Cities gegründet. Die Vorjahresinformationen wurden angepasst, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.
- 2 Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 3 Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 4 Das Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). Vermögen von SFS und SRE ist das Gesamtvermögen.
- 5 Der Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, und von SRE beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei SFS und SRE nicht enthalten.
- 6 Die Abschreibungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Ergebnis ³		Vermögen ⁴		Free Cash Flow ⁵		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen ⁶	
2012	2011	31.03.2012	30.09.2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
573	2.369	1.523	656	4	- 49	122	109	116	101
424	450	12.040	11.264	380	443	61	59	177	163
662	630	7.280	6.001	441	413	84	81	141	139
270	246	3.770	3.169	337	195	70	57	67	71
1.929	3.695	24.614	21.090	1.162	1.002	338	306	501	473
- 594	23	2.857	3.382	-	-	-	-	-	-
74	114	16.031	14.602	261	109	12	7	78	68
6	9	- 347	- 397	- 40	2	1	-	1	2
-	1	5.179	4.974	- 68	- 46	113	84	86	65
105	- 62	- 9.168	- 9.806	- 420	- 455	24	13	16	14
- 22	- 43	65.984	70.398	- 449	- 258	- 2	- 1	- 11	- 13
1.497	3.737	105.151	104.243	446	354	486	409	672	609

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Sechs Monate bis 31. März 2012 und 2011 sowie zum 31. März 2012 und 30. September 2011

(in Mio. €)	Auftragseingang ²		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Sektoren¹								
Energy	12.998	16.608	12.956	11.692	108	122	13.064	11.814
Healthcare	6.530	6.288	6.494	6.219	20	33	6.513	6.252
Industry	10.045	10.084	8.986	8.462	786	655	9.772	9.117
Infrastructure & Cities	8.575	9.097	7.933	7.850	379	340	8.312	8.189
Summe Sektoren	38.147	42.077	36.368	34.222	1.293	1.150	37.661	35.373
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Financial Services (SFS)	386	444	354	410	33	34	386	444
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	151	311	149	326	5	6	154	333
Siemens Real Estate (SRE)	1.164	1.062	164	206	1.013	857	1.177	1.063
Zentrale Posten und Pensionen	258	235	163	156	96	69	259	225
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 2.418	– 2.641	–	–	– 2.439	– 2.117	– 2.439	– 2.117
Siemens	37.689	41.488	37.199	35.320	–	–	37.199	35.320

- 1 Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2012 wurde der Sektor Infrastructure & Cities gegründet. Die Vorjahresinformationen wurden angepasst, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.
- 2 Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 3 Das Ergebnis der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus werden dem Ergebnis verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 4 Das Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). Vermögen von SFS und SRE ist das Gesamtvermögen.
- 5 Der Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren sowie von Equity Investments und Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, und von SRE beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei SFS und SRE nicht enthalten.
- 6 Die Abschreibungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Ergebnis ³		Vermögen ⁴		Free Cash Flow ⁵		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Abschreibungen ⁶	
2012	2011	31.03.2012	30.09.2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
1.054	3.121	1.523	656	100	646	222	191	224	203
788	832	12.040	11.264	224	681	159	113	382	325
1.218	1.272	7.280	6.001	518	754	160	143	278	275
470	558	3.770	3.169	190	409	123	106	132	136
3.530	5.783	24.614	21.090	1.033	2.491	664	553	1.016	939
- 519	108	2.857	3.382	2	-	-	-	-	-
274	216	16.031	14.602	316	208	18	17	138	147
6	8	- 347	- 397	- 54	- 48	2	4	2	5
5	98	5.179	4.974	- 147	- 80	195	167	155	131
30	198	- 9.168	- 9.806	- 861	- 798	56	24	31	28
17	- 75	65.984	70.398	- 872	- 359	- 2	- 2	- 21	- 26
3.343	6.336	105.151	104.243	- 583	1.413	934	762	1.320	1.224

1 – Allgemeine Grundlagen

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und ihre Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens hat den Konzernzwischenabschluss nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (€). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren. Siemens ist ein international aufgestelltes Unternehmen, das in Deutschland ansässig ist, und verfügt über ein Portfolio von Geschäftsaktivitäten, überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie. Für weitere Informationen siehe [Ziffer 16 Segmentinformationen](#).

Konzernzwischenabschluss – Die beigefügte Konzernbilanz zum 31. März 2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei und sechs Monate bis 31. März 2012 und 2011, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die drei und sechs Monate bis 31. März 2012 und 2011, die Konzern-Kapitalflussrechnung für die sechs Monate bis 31. März 2012 und 2011, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die sechs Monate bis 31. März 2012 und 2011 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, sind nicht testiert und wurden für die Zwischenberichterstattung erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, Zwischenberichterstattung, erstellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss von Siemens zum 30. September 2011 (Konzernabschluss) zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden, entsprechen denen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 zur Anwendung kamen. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Zwischenberichtsperioden darzustellen. Die in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2012 erzielten

Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu. Der Konzernzwischenabschluss wurde am 27. April 2012 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Darstellung des Abschlusses – Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

Unternehmenszusammenschlüsse – Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Siemens als Erwerber und das erworbene Unternehmen können eine Beziehung haben, die bereits bestand, bevor ein Unternehmenszusammenschluss beabsichtigt war. Wenn der Unternehmenszusammenschluss tatsächlich zur Ablösung einer solchen zuvor bestehenden Beziehung führt, erfasst Siemens als Erwerber daraus einen Gewinn oder Verlust. Die Anschaffungskosten einer Akquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Dabei werden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewendet. Spätere Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit klassifiziert wurden, werden erfolgswirksam erfasst. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode). Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste beteiligungsproportional zugerechnet, infolgedessen auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt eines Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeit-

wert neu bewertet. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption auf nicht beherrschende Anteile unterscheidet die Gesellschaft, ob die Voraussetzungen für den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums bereits zum Abschlussstichtag erfüllt sind. Sofern die Gesellschaft nicht wirtschaftlicher Eigentümer der der Verkaufsoption zugrunde liegenden Anteile ist, wird zu jedem Abschlussstichtag die Ausübung der Verkaufsoption unterstellt und als eine Eigenkapitaltransaktion zwischen den Gesellschaftern unter Erfassung einer Kaufpreisverbindlichkeit zum jeweiligen Ausübungspreis abgebildet. Die nicht beherrschenden Anteile partizipieren während der Berichtsperiode am Periodenerfolg.

Schätzungen und Annahmen – Bei der Erstellung des Abschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern – Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenberichtsperioden wird auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes für das Gesamtjahr ermittelt.

Umgliederungen – Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden, unter anderem bestimmte Posten innerhalb der laufenden Geschäftstätigkeit in der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen, noch nicht umgesetzt – In den sechs Monaten bis 31. März 2012 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IFRS 9, Finanzinstrumente, die den verpflichtenden Anwendungszeitpunkt vom 1. Januar 2013 auf den 1. Januar 2015 (eine frühere Anwendung ist weiterhin zulässig) verschieben. Die Ergänzung gewährt zudem Erleichterungen bei der Anpassung vergleichender Abschlüsse aus der Anwendung des IFRS 9; stattdessen sind zusätzliche Angaben zum Übergang auf IFRS 9 notwendig.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, und zu IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, bezüglich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Ergänzung zu IAS 32 stellt bestehende Saldierungsregeln klar und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist, dann aber die Anwendung der Ergänzungen zu IFRS 7 erfordert. Diese Ergänzungen zu IFRS 7 erweitern die Angabepflichten zu in der Bilanz saldierten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Dies schließt Aufrechnungsvereinbarungen ein, bei denen die Aufrechnung abhängig von bestimmten künftigen Ereignissen ist, zum Beispiel von der Insolvenz des Vertragspartners, die normalerweise in der Bilanz nicht aufgerechnet werden dürfen. Diese Ergänzung tritt in Kraft für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Beide Ergänzungen sind noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen worden.

Das Unternehmen erwartet aus der Anwendung dieser Ergänzungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Siemens haben.

2 – Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

A) AKQUISITIONEN

Akquisitionen im Geschäftsjahr 2012

Siemens hat in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2012 den Erwerb verschiedener Gesellschaften abgeschlossen, die in den fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden und einzeln betrachtet nicht wesentlich waren. Dazu zählten (1) RuggedCom Inc., ein Anbieter robuster, industrietauglicher Ethernet-Kommunikationsprodukte und Netzwerklösungen, überwiegend bei der Division Industry Automation des Sektors Industry, (2) das Geschäft von NEM B.V., ein Spezialist für Abhitze-Dampferzeuger von Gas- und Dampfturbinenkraftwerken, bei der Division Fossil Power Generation des Sektors Energy sowie (3) die eMeter Corporation, ein Spezialist für Zählerdatenmanagement, bei der Division Smart Grid des Sektors Infrastructure & Cities. Der Kaufpreis (einschließlich übernommener Zahlungsmittel) für diese Akquisitionen betrug insgesamt 854 Mio. €.

Die folgenden Angaben zeigen die vorläufigen Kaufpreisallokationen und die für jede Hauptgruppe erworbener Vermögenswerte und übernommener Verbindlichkeiten angesetzten Werte:

(in Mio. €)	
Geschäfts- und Firmenwerte	600
Kundenbeziehungen	84
Technologie	67
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44
Sonstige langfristige Vermögenswerte	32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	78
Vorräte	37
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	67
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	128
Summe erworbene Vermögenswerte	1.137
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	151
Latente Ertragsteuern	56
Kurzfristige Verbindlichkeiten	60
Summe übernommene Verbindlichkeiten	267

Als Folge der entsprechenden Akquisitionen erhöhten sich die nicht beherrschenden Anteile um 16 Mio. €. Die Geschäfts- und Firmenwerte beinhalten nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Die erworbenen Gesellschaften haben vom jeweiligen Erwerbszeitpunkt bis zum 31. März 2012 Umsatzerlöse von 77 Mio. € und einen Nettoverlust von 3 Mio. € (einschließlich Effekte aus der Kaufpreisallokation und Integrationskosten) zum Konzernabschluss beigetragen. Wenn diese Akquisitionen zum 1. Oktober 2011 stattgefunden hätten, wäre ihr Beitrag zum Konzernumsatz und zum Konzernergebnis in den sechs Monaten bis 31. März 2012 171 Mio. € beziehungsweise –10 Mio. € gewesen.

Akquisitionen im Geschäftsjahr 2011

Für Informationen zu Akquisitionen vor dem Geschäftsjahr 2012 – insbesondere zum Erwerb zusätzlicher Anteile am börsennotierten indischen Tochterunternehmen Siemens Ltd. – siehe [▷ Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

B) VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

ba) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: abgeschlossene Transaktionen

Verkäufe im Geschäftsjahr 2012

In den drei und sechs Monaten bis 31. März 2012 hat Siemens die Veräußerung verschiedener Gesellschaften abgeschlossen, die weder einzeln betrachtet noch in Summe wesentlich waren.

Verkäufe im Geschäftsjahr 2011

Im Januar 2009 hatte Siemens bekannt gegeben, die Gesellschaftervereinbarung für das Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S. zu kündigen und den von Siemens gehaltenen Anteil an Areva NP S.A.S. von 34% an den Mehrheitseigner Areva S.A. (Areva) durch Ausübung der Verkaufsoption zu veräußern. Dementsprechend wurde die Beteiligung an Areva NP S.A.S. seit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 mit einem Buchwert von 190 Mio. € als zur Veräußerung bestimmt ausgewiesen. Im März 2011 hat ein von Siemens und Areva auf der Grundlage der Gesellschaftervereinbarung eingesetzter unabhängiger Gutachter den Verkehrswert (Kaufpreis) des Siemens-Anteils in Höhe von 34% am gemeinschaftlichen Unternehmen Areva NP S.A.S. festgesetzt. Daraufhin wurden die Anteile, die bisher beim Sektor Energy als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert, klassifiziert als zur Veräußerung bestimmt, bilanziert waren, an Areva übertragen und bei Siemens ausgebucht. Im Mai 2011 hat ein Schiedsgericht der Internationalen Handelskammer über die Modalitäten des Ausstiegs aus dem Gemeinschaftsunternehmen Areva NP S.A.S. entschieden. Für weitere Informationen zur Ergebniswirkung aus dem Verkauf von Areva NP S.A.S. und zum Schiedsgerichtsverfahren siehe [▷ Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#), [▷ Ziffer 9 Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis](#) sowie [▷ Ziffer 30 Rechtsstreitigkeiten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Für Informationen zu weiteren Verkäufen vor dem Geschäftsjahr 2012 – insbesondere zum Verkauf der Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG, des Electronics-Assembly-Systems-Geschäfts und des 19,8%-Anteils an der GIG Holding GmbH – siehe [▷ Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

bb) Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren: zur Veräußerung bestimmt

Die Konzernbilanz zum 31. März 2012 enthielt zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von 140 Mio. € beziehungsweise 1 Mio. €, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizierten. Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte umfassten im Wesentlichen Portfolios von Darlehensforderungen.

bc) Nicht fortgeführte Aktivitäten

Allgemeines

Siemens berichtet in diesem Abschnitt gesondert über die nicht fortgeführten Aktivitäten. Die Angaben im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss außerhalb dieses Abschnitts beziehen sich auf fortgeführte Aktivitäten, sofern nicht anders angegeben. Das für nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Nettoergebnis betrug für die drei Monate bis 31. März 2012 –38 (im Vj. –338) Mio. €, davon 31 (im Vj. 77) Mio. € Ertragsteuerertrag, und für die sechs Monate bis 31. März 2012 64 (im Vj. –431) Mio. €, davon Ertragsteueraufwand in Höhe von 19 (im Vj. Ertragsteuerertrag von 38) Mio. €. Diese Ergebnisse resultierten im Wesentlichen aus OSRAM, Siemens IT Solutions and Services sowie den vormals operativen Segmenten Communications (Com) und Siemens VDO Automotive (SV).

Das auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug für die drei Monate bis 31. März 2012 –39 (im Vj. –337) Mio. € und für die sechs Monate bis 31. März 2012 59 (im Vj. –425) Mio. €.

OSRAM – nicht fortgeführte Aktivitäten, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Im März 2011 hat Siemens angekündigt, dass beabsichtigt sei, die Tochtergesellschaft OSRAM AG an die Börse zu bringen. Siemens strebt dabei eine Minderheitsbeteiligung an OSRAM an, wobei beabsichtigt ist, langfristig als Ankeraktionär beteiligt zu bleiben. Die Kriterien einer Klassifizierung von OSRAM

als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivitäten waren ab dem Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2011 erfüllt. Für Informationen zur Klassifizierung und Bewertung von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen) sowie nicht fortgeführten Aktivitäten siehe [Ziffer 2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011. Im September 2011 hat Siemens die Terminierung des Börsengangs in Abhängigkeit von der Stabilisierung der Kapitalmarktbedingungen verschoben. Zum 31. März 2012 hält Siemens unverändert an seinem Plan, OSRAM an die Börse zu bringen, fest und erachtet den Börsengang im Kalenderjahr 2012 als höchstwahrscheinlich.

Die Ergebnisse von OSRAM wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche berichteten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Umsatz	1.356	1.257	2.731	2.541
Aufwand	- 1.291	- 1.128	- 2.480	- 2.246
Verkaufskosten (Ausgliederungskosten)	- 5	-	- 18	-
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	60	129	233	295
Ertragsteuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 33	- 42	- 92	- 96
Ertragsteuern auf Verkaufskosten (Ausgliederungskosten)	1	-	2	-
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	28	87	143	199

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von OSRAM wurden in der Konzernbilanz zum 31. März 2012 als zur Veräußerung bestimmt dargestellt. Die Buchwerte der Hauptgruppen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten betragen:

(in Mio. €)	31. März 2012	30. Sept. 2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	899	858
Vorräte	1.121	1.118
Geschäfts- und Firmenwerte	273	238
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	192	174
Sachanlagen	1.726	1.645
Latente Ertragsteuern	288	269
Finanzielle Vermögenswerte	170	174
Sonstige Vermögenswerte	194	176
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	4.863	4.652
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	580	586
Kurzfristige Rückstellungen	106	84
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	356	381
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	309	410
Sonstige Verbindlichkeiten	322	279
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	1.673	1.740

Die Nettowirkung aus der Erstattung aus dem Siemens Trust und dem Beitrag von Planvermögen in gesonderte OSRAM-Pensionspläne in Höhe von 113 Mio. € im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 in Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang von OSRAM wurde als Auszahlung unter dem Posten Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen.

Umsätze aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 31. März 2012 auf 33 (im Vj. 36) Mio. € und in den sechs Monaten bis 31. März 2012 auf 73 (im Vj. 82) Mio. €. Aufwendungen aus Transaktionen zwischen OSRAM und Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen von Siemens beliefen sich in den drei Monaten bis 31. März 2012 auf 3 (im Vj. 2) Mio. € und in den sechs Monaten bis 31. März 2012 auf 6 (im Vj. 3) Mio. €. Zum 31. März 2012 betragen die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehm-

men und assoziierten Unternehmen 21 Mio. € beziehungsweise 5 Mio. €. Zum 30. September 2011 betragen diese Forderungen und Verbindlichkeiten 44 Mio. € beziehungsweise 3 Mio. €. Für weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen siehe [Ziffer 17 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen](#).

Siemens IT Solutions and Services – nicht fortgeführte Aktivitäten

Im Dezember 2010 trafen Siemens und Atos S.A. (AtoS) eine Optionsvereinbarung (Stillhalter einer Kaufoption), die AtoS das Recht gewährte, Siemens IT Solutions and Services zu erwerben. Im Februar 2011 übte AtoS diese Option aus. Die Transaktion wurde am 1. Juli 2011, nach der Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden und der Zustimmung der Aktionäre von AtoS am 1. Juli 2011, abgeschlossen. In Zusammenhang mit der Transaktion steht ein Outsourcing-Vertrag mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Wert von rund 5,5 Mrd. €, nach dem AtoS Managed Services und Systemintegration für Siemens übernehmen wird.

Nach Abschluss erhielt Siemens von AtoS als Gegenleistung eine Barzahlung von 177 Mio. € und 12,5 Mio. neue AtoS-Aktien mit einer fünfjährigen Haltefrist sowie eine fünfjährige Wandelanleihe über 250 Mio. € (Nominalwert). Gleichzeitig hat Siemens eine Verbindlichkeit für Kaufpreisanpassungen bezüglich der Nettoverschuldung und des Nettoumlaufvermögens von Siemens IT Solutions and Services erfasst. Zudem wurden vertragliche Verpflichtungen sowie Vorsorgen für drohende Verluste und Haftungsrisiken, die sich aus den Verkaufsvereinbarungen mit AtoS ergeben haben, in den Posten Kurzfristige Rückstellungen, Rückstellungen und Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten erfasst. Für weitere Informationen zu dieser Transaktion siehe [Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Die Kriterien einer Klassifizierung von Siemens IT Solutions and Services als zur Veräußerung bestimmt und als nicht fortgeführte Aktivitäten waren ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 erfüllt. Die Ergebnisse wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für sämtliche dargestellten Zeiträume als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen mit Ausnahme bestimmter Geschäftsaktivitäten, die im Siemens-Konzern verblieben. Die bei Siemens verbliebenen Geschäftsaktivitäten umfassen im Wesentlichen das Projekt HERKULES, das in den Segmentinformationen in der Position

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten dargestellt und weiterhin nach der Equity-Methode bilanziert wird. Für Informationen zum Projekt HERKULES siehe [Ziffer 29 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Umsatz	–	864	–	1.772
Aufwand	– 10	– 921	– 19	– 1.861
Gewinn/Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	35	– 493	38	– 644
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern)	25	– 550	19	– 733
Ertragsteuern aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	28	6	35
Ertragsteuern auf den Gewinn/Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt	15	177	15	183
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	43	– 345	40	– 515

Der im Geschäftsjahr 2011 erfasste Gesamtverlust aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe Siemens IT Solutions and Services betrug 903 Mio. €. Von diesem Betrag resultierten 136 Mio. € aus der Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts und 464 Mio. € aus der Wertminderung langfristiger Vermögenswerte von Siemens IT Solutions and Services, die in den sechs Monaten bis 31. März 2011 erfasst worden waren und in der Position Gewinn/Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die

den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt, enthalten waren. In der gleichen Position waren im Geschäftsjahr 2011 Aufwendungen für notwendige Ausgliederungsaktivitäten zur Aufstellung von Siemens IT Solutions and Services als rechtlich selbstständige Einheit in Höhe von 90 Mio. € enthalten, davon 44 Mio. € in den sechs Monaten bis 31. März 2011.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 haben Siemens und AtoS eine finale Vereinbarung über die Anpassung der Barkomponente des Kaufpreises bezüglich der Nettoverschuldung und des Nettoumlaufvermögens von Siemens IT Solutions and Services geschlossen. Die vorläufige Anpassung des Barkaufpreises war von Siemens im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 auf Basis vertraglich vereinbarter, spezieller Abschlüsse zum Verkaufszeitpunkt ermittelt worden. Zum 30. September 2011 hatte Siemens eine Verbindlichkeit für diese Kaufpreisanpassung in Höhe von 126 Mio. € im Posten Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten erfasst. Nach der Einigung mit AtoS im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 wurde diese Verbindlichkeit beglichen. Dennoch ist im Rahmen der nun geschlossenen Vereinbarung keine finale Einigung mit AtoS über alle vertraglichen Verpflichtungen aus dem Kaufvertrag erzielt worden und wird auch nicht im Geschäftsjahr 2012 erwartet.

Die Position Gewinn/Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten, beziehungsweise aus dem Verkauf der Veräußerungsgruppe, die den aufgegebenen Geschäftsbereich darstellt, beinhaltet für die sechs Monate bis 31. März 2012 neben Aufwendungen für Ausgliederungsaktivitäten einen Gewinn in Höhe von 43 Mio. € aus angepassten Schätzungen hinsichtlich der transaktionsbezogenen Rückstellungen, im Wesentlichen in Zusammenhang mit der oben erwähnten Vereinbarung mit AtoS.

Ehemalige Segmente SV und Com – nicht fortgeführte Aktivitäten

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Nettoergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten von SV und des ehemaligen operativen Segments Com betragen für die drei Monate bis 31. März 2012 –106 (im Vj. –80) Mio. €, davon Ertragsteuerertrag in Höhe von 46 (im Vj. Ertragsteueraufwand von 86) Mio. €, und für die sechs Monate bis 31. März 2012 –117 (im Vj. –114) Mio. €, davon Ertragsteuerertrag in Höhe von 49 (im Vj. Ertragsteueraufwand von 84) Mio. €. Die Nettoergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2012 bezogen sich im Wesentlichen auf das ehemalige operative Segment Com und

beinhalteten im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2012 eine Belastung in Höhe von 142 Mio. € (vor Steuern) aus einem Vergleich mit dem griechischen Staat; für weitere Informationen siehe [Ziffer 13 Rechtsstreitigkeiten](#). Die Gesellschaft erfasste im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 eine Vorsorge hinsichtlich Restrukturierungsmaßnahmen vor Veräußerung der im Dezember 2007 verkauften SV-Aktivitäten.

3 – Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	–	19	5	23
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	24	23	35	123
Sonstiges	85	36	184	192
Sonstige betriebliche Erträge	110	78	224	338

Die Position Sonstiges beinhaltete in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2012 Erträge in Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Themen. In den sechs Monaten bis 31. März 2011 enthielt diese Position einen Ertrag in Höhe von 64 Mio. € aus einer Einigung bei rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten in Verbindung mit Portfoliothemen.

4 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten sowie von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	– 3	– 11	– 7	– 38
Sonstiges	– 25	– 61	– 123	– 248
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 29	– 72	– 130	– 286

Die Position Sonstiges enthielt für die drei und sechs Monate bis 31. März 2011 Aufwendungen für rechtliche und regulatorische Themen.

5 – Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Pensionsbezogener Zinsertrag	326	346	649	693
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	223	197	461	398
Zinsertrag	548	543	1.110	1.091
Pensionsbezogener Zinsaufwand	– 317	– 310	– 633	– 622
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	– 115	– 125	– 232	– 232
Zinsaufwand	– 433	– 435	– 865	– 854
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	– 9	1.539	84	1.542
Übriges Finanzergebnis	– 20	– 57	– 65	– 132
Sonstiges Finanzergebnis	– 29	1.482	19	1.410

Die Bestandteile der Position Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Erwartete Erträge aus Planvermögen	326	346	649	693
Zinsaufwand	– 317	– 310	– 633	– 622
Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	9	36	16	71

Die Gesamtbeträge der Positionen Zinsertrag und Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	223	197	461	398
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 115	- 125	- 232	- 232
Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen	108	72	229	166
davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft	- 1	- 22	- 6	- 21
davon: Übriges Zinsergebnis	108	94	235	187

Die Position Zinsergebnis aus operativem Geschäft enthielt vor allem Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Die Position Übriges Zinsergebnis umfasste alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Konzernschulden, Zinsen von mit diesen in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernvermögenswerten.

Die Position Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen beinhaltet die folgenden Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Zinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten	221	195	458	396
Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten ¹	- 191	- 250	- 398	- 493

1 Hierin war bei gesicherten Positionen ausschließlich der Zinsaufwand auf das nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Grundgeschäft enthalten, wohingegen in der Position Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen auch der gegenläufige Zinseffekt aus dem Sicherungsinstrument wirkte. Der Unterschied war auf die unter [Ziffer 32 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011 beschriebenen Zinsswap-Kontrakte zurückzuführen.

Die Position Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten stellte sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Nettogewinne aus Veräußerungen	1	1.532	93	1.535
Erhaltene Dividenden	-	9	1	10
Wertminderungen	- 10	- 2	- 11	- 3
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	- 9	1.539	84	1.542

Die Position Nettogewinne aus Veräußerungen beinhaltetete in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2011 einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 1.520 Mio. € in Zusammenhang mit Areva NP S.A.S. Für weitere Informationen siehe [Ziffer 2 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#).

In den sechs Monaten bis 31. März 2012 enthielt die Position Nettogewinne aus Veräußerungen einen Gewinn von 87 Mio. € aus dem Verkauf der 25%-Beteiligung an OAO Power Machines, die vom Sektor Energy gehalten worden war. Davon waren 66 Mio. € als unrealisierte Gewinne im Sonstigen Ergebnis zum 30. September 2011 enthalten. Die Beteiligung war als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert. Die Transaktion wurde im Dezember 2011 abgeschlossen.

Die Position Übriges Finanzergebnis beinhaltetete in den sechs Monaten bis 31. März 2012 hauptsächlich Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten sowie Zinserträge und -aufwendungen in Verbindung mit langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von -105 (im Vj. 228) Mio. €. In den Zinsen für langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen waren die Wirkung aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen in Zusammenhang mit Sanierungskosten und damit verbundene, diese Wirkung abschwächende Gewinne/Verluste aus Derivaten enthalten. Weitere Verluste in den sechs Monaten bis 31. März 2011 betrafen hauptsächlich sonstige zinsbezogene Finanzinstrumente.

6 – Geschäfts- und Firmenwerte

(in Mio. €)	31. März 2012	30. Sept. 2011
Sektoren		
Energy	2.432	2.269
Healthcare	8.092	7.964
Industry	4.108	3.802
Infrastructure & Cities	1.746	1.558
Summe Sektoren	16.378	15.594
Financial Services (SFS)	117	112
Siemens	16.495	15.706

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2012 hat Siemens seine Segmentberichtsstruktur geändert. Für weitere Informationen siehe [Ziffer 16 Segmentinformationen](#). Die zum 30. September 2011 berichteten Beträge von Geschäfts- und Firmenwerten wurden neu aufgeteilt, um der neuen Berichtsstruktur zu entsprechen. Deshalb wurden neue zahlungsmittelgenerierende Einheiten, repräsentiert durch eine Division oder entsprechende Einheit, bestimmt. Der Geschäfts- und Firmenwert wurde in der Regel auf Basis der relativen beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten neu aufgeteilt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Nettoanstieg der Geschäfts- und Firmenwerte in den sechs Monaten bis 31. März 2012 um 789 Mio. € war in Höhe von 168 Mio. € auf positive Fremdwährungsumrechnungseffekte sowie in Höhe von 629 Mio. € auf Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung zurückzuführen. Gegenläufig wirkten 9 Mio. € aufgrund von Verkäufen.

7 – Sonstige immaterielle Vermögenswerte

(in Mio. €)	31. März 2012	30. Sept. 2011
Software und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.106	2.955
Abzüglich: kumulierte Abschreibungen	- 1.911	- 1.775
Software und sonstige selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, netto	1.196	1.180
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	6.930	6.665
Abzüglich: kumulierte Abschreibungen	- 3.660	- 3.401
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, netto	3.270	3.264
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.466	4.444

In den drei Monaten bis 31. März 2012 belief sich der Abschreibungsaufwand, enthalten im Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern, auf 212 (im Vj. 196) Mio. €, in den sechs Monaten bis 31. März 2012 waren es 442 (im Vj. 392) Mio. €.

8 – Finanzschulden

(in Mio. €)	31. März 2012	30. Sept. 2011
Kurzfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen	2.031	2.495
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	494	1.128
Sonstige Finanzschulden	2.245	21
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	28	16
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	4.799	3.660
Langfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2066)	13.123	12.651
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2023)	1.348	1.354
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2018)	144	146
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	116	129
Langfristige Finanzschulden	14.731	14.280
	19.530	17.940

In den drei Monaten bis 31. März 2012 hat Siemens US\$-Optionsschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 3,0 Mrd. US\$ begeben, die zum 31. März 2012 einen Buchwert von 2.113 Mio. € hatten. Die Schuldverschreibungen umfassen (1) nominal 1,5 Mrd. US\$ mit Fälligkeit am 16. August 2017 und einem jährlichen Nominalzinssatz von 1,05% und (2) nominal 1,5 Mrd. US\$ mit Fälligkeit am 16. August 2019 und einem jährlichen Nominalzinssatz von 1,65%. Die Schuldverschreibungen wurden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede der beiden 1,5 Mrd. US\$-Schuldverschreibungen wurde mit 6.000 abtrennbaren Optionsscheinen emittiert. Die Optionsscheine wurden als Eigenkapitalinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt von 126 Mio. € klassifiziert, die in der Kapitalrücklage unter dem Posten Sonstige Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen wurden. Der Ausübungspreis der Optionsscheine wurde in Euro festgelegt. Die Optionsscheine berechtigen die Inhaber zum Bezug von 1.806,1496 Aktien der Siemens AG je Optionsschein bei einem Ausübungspreis von 104,0018 € je Aktie während des Ausübungszeitraums, der zum 1. August 2017 und 2019 für Schuldverschreibungen (1) beziehungsweise (2) ausläuft. Aus den Optionsscheinen ergeben sich dementsprechend Optionsrechte auf insgesamt 21,7 Mio. Siemens-Aktien.

In den drei Monaten bis 31. März 2012 emittierte Siemens außerdem eine variabel verzinsliche US\$-Anleihe in Höhe von 400 Mio. US\$ (299 Mio. €) mit Fälligkeit am 21. Februar 2019.

In den sechs Monaten bis 31. März 2012 hat die Gesellschaft die erste unter dem Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen emittierte Tranche, die 1,55 Mrd. € 5,25%-Schuldverschreibung, sowie die 500 Mio. US\$ (374 Mio. €) variabel verzinsliche Anleihe aus diesem Programm, zwei Tranchen von Schuldscheindarlehen in Höhe von 370 Mio. € und 283,5 Mio. € sowie die 750 Mio. US\$ (562 Mio. €) 5,5%-Anleihe jeweils zum Nennwert zurückgezahlt.

In den drei Monaten bis 31. März 2012 lief die revolvingierende Konsortialkreditlinie in Höhe von 5,0 Mrd. US\$ aus und wurde von der Gesellschaft am 5. April 2012 durch eine revolvingierende Konsortialkreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. € ersetzt. Die neue Kreditlinie kann – wie die ausgelaufene – in mehreren Währungen gezogen werden und hat eine Laufzeit von fünf Jahren, die zweimal um jeweils ein Jahr verlängert werden kann. Für weitere Informationen zu den Kreditlinien des Unternehmens siehe [Ziffer 23 Finanzschulden](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Zum 31. März 2012 waren 2,5 Mrd. US\$ (1,8 Mrd. €) (zum 30. September 2011: – Mio. €) kurzfristige Schuldverschreibungen ausstehend.

9 – Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle unten dargestellten Beträge nur auf die fortgeführten Aktivitäten und beinhaltet folglich keine Beträge für Siemens IT Solutions and Services und OSRAM.

Der laufende Dienstzeitaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde auf die Funktionskosten (Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) nach Maßgabe des Funktionsbereichs der jeweiligen Profit Center beziehungsweise der jeweiligen Kostenstellen zugeordnet.

PENSIONSUSAGEN

Bestandteile des periodenbezogenen Nettoversorgungsaufwands

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März 2012			Drei Monate bis 31. März 2011		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Laufender Dienstzeitaufwand	103	75	28	98	71	28
Zinsaufwand	309	195	113	301	183	117
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 325	- 193	- 132	- 345	- 211	- 134
Tilgung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand / -ertrag	- 2	-	- 2	- 2	-	- 2
Periodenbezogener Nettoversorgungsaufwand	84	77	7	51	43	8
<i>Deutschland</i>	77	77		43	43	
<i>USA</i>	- 3		- 3	- 2		- 2
<i>Großbritannien</i>	- 4		- 4	- 1		- 1
<i>Sonstige</i>	15		15	9		9

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März 2012			Sechs Monate bis 31. März 2011		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Laufender Dienstzeitaufwand	205	150	55	226	142	85
Zinsaufwand	615	390	225	604	367	237
Erwartete Erträge aus Planvermögen	- 649	- 386	- 263	- 693	- 422	- 271
Tilgung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand / -ertrag	- 5	-	- 5	- 4	-	- 4
Verluste / Gewinne aus Planabgeltungen und -kürzungen	- 1	-	- 1	- 6	-	- 6
Periodenbezogener Nettoversorgungsaufwand	166	154	12	127	87	40
<i>Deutschland</i>	154	154		87	87	
<i>USA</i>	- 7		- 7	22		22
<i>Großbritannien</i>	- 8		- 8	- 3		- 3
<i>Sonstige</i>	27		27	20		20

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN UND FINANZIERUNGSSTATUS

Der Finanzierungsstatus der Siemens-Pensionspläne wies zum 31. März 2012 eine Unterdeckung in Höhe von 6,5 Mrd. € auf. Zum 30. September 2011 betrug die Unterdeckung 6,2 Mrd. €.

Der für die Berechnung des geschätzten Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen der Siemens-Pensionspläne verwendete Abzinsungsfaktor (gewichteter Durchschnitt) betrug zum 31. März 2012 4,0% (zum 30. September 2011: 4,5%).

In den sechs Monaten bis 31. März 2012 betragen die Beiträge des Unternehmens zu seinen Pensionsplänen 382 (im Vj. 561) Mio. €. In den drei Monaten bis 31. März 2012 beliefen sich

diese Beiträge auf 129 (im Vj. 273) Mio. €. Im Geschäftsjahr 2011 war eine zusätzliche Zuführung zu Pensionsplänen in Großbritannien enthalten. Die Vorjahreswerte beinhalteten Beträge für Siemens IT Solutions and Services und OSRAM.

PENSIONSÄHNLICHE LEISTUNGSZUSAGEN

Der periodenbezogene Nettoversorgungsaufwand für pensionsähnliche Leistungszusagen betrug in den sechs Monaten bis 31. März 2012 29 (im Vj. 29) Mio. €. In den drei Monaten bis 31. März 2012 waren es 15 (im Vj. 14) Mio. €.

Der Finanzierungsstatus der überwiegend nicht durch externes Vermögen gedeckten Pläne für pensionsähnliche Leistungszusagen von Siemens betrug zum 31. März 2012 und 30. September 2011 jeweils -0,8 Mrd. €.

10 – Rückstellungen

In den drei und sechs Monaten bis 31. März 2012 fielen in der Division Power Transmission des Sektors Energy Projektbelastungen an, hauptsächlich in Verbindung mit dem Netzan-schluss von technisch komplexen Offshore-Windparks in Deutschland. Diese resultierten aus Projektverzögerungen aufgrund des komplexen Projektrahmens, mit den Bedingun-gen auf hoher See und dem regulatorischen Umfeld, die revi-dierte Ressourcen- und Personalplanungen erforderlich mach-ten. Dies führte in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2012 zu Ergebniswirkungen (vor Steuern) in Höhe von –278 Mio. € beziehungsweise –481 Mio. €, hauptsächlich aus auf-tragsbezogenen Rückstellungen für Drohverluste und Risiken.

11 – Eigenkapital

TRANSAKTIONEN MIT NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

In Zusammenhang mit einer Akquisition während der sechs Monate bis 31. März 2012 wurde einem Minderheitsaktionär eine Verkaufsoption auf nicht beherrschende Anteile ge-währt. Die Transaktion mit nicht beherrschenden Anteilen verminderte in den sechs Monaten bis 31. März 2012 den Pos-ten Gewinnrücklage um 407 Mio. €. Für weitere Informatio-nen zu damit in Zusammenhang stehenden Rechnungs-legungsgsätzen siehe [Ziffer 1 Allgemeine Grundlagen](#).

In Hinblick auf den Erwerb zusätzlicher Anteile am Tochterun-ternehmen Siemens Ltd., Indien von nicht beherrschenden Anteilshabern in den sechs Monaten bis 31. März 2011 siehe [Ziffer 4 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Akti-vitäten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

EIGENE AKTIEN

In den sechs Monaten bis 31. März 2012 wurden 4.681.163 (im Vj. 3.965.689) eigene Aktien in Zusammenhang mit aktienba-sierten Vergütungsplänen übertragen.

BESCHLÜSSE AUF DER HAUPTVERSAMMLUNG

Auf der Hauptversammlung am 24. Januar 2012 haben die Ak-tionäre der Gesellschaft zugestimmt, den Bilanzgewinn der Siemens AG zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,00 € je Aktie zu verwenden. Dies entsprach einer Dividen-denzahlung von insgesamt 2,6 Mrd. €.

SONSTIGES ERGEBNIS

Der Posten Sonstiges Ergebnis entwickelte sich, einschließ-lich der nicht beherrschenden Anteile, wie folgt:

(in Mio. €)	Drei Monate bis 31. März 2012			Drei Monate bis 31. März 2011		
	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
Unrealisierte Beteiligungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	140	– 3	138	– 28	3	– 25
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	1	– 1	–	– 28	7	– 21
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	141	– 4	138	– 56	10	– 46
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	185	– 50	135	252	– 67	185
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	12	– 5	7	– 36	11	– 25
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	197	– 55	143	216	– 56	160
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	– 111	–	– 111	– 584	–	– 584
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	– 917	372	– 544	504	– 191	313
Sonstiges Ergebnis	– 689	313	– 375	80	– 237	– 157

(in Mio. €)	Sechs Monate bis 31. März 2012			Sechs Monate bis 31. März 2011		
	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
Unrealisierte Beteiligungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	171	- 4	166	- 13	4	- 9
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	- 85	-	- 85	- 29	7	- 22
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	86	- 5	81	- 42	11	- 31
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	60	- 12	48	186	- 40	146
Erfolgswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	31	- 9	22	- 60	18	- 42
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	91	- 21	70	126	- 22	104
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	448	-	448	- 207	-	- 207
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 622	409	- 213	1.565	- 455	1.110
Sonstiges Ergebnis	4	383	387	1.442	- 466	976

Zum 31. März 2012 betragen die in dem Posten Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) erfassten aufgelaufenen Erträge/Aufwendungen in Zusammenhang mit langfristigen Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen, klassifiziert als zur Veräußerung bestimmt, -108 (im Vj. -292) Mio. €.

Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen veränderten sich in den sechs Monaten bis 31. März 2012 und 2011 hauptsächlich aufgrund einer Anpassung des Abzinsungsfaktors und einer Abweichung der tatsächlichen von den erwarteten Erträgen. In den sechs Monaten bis 31. März 2012 resultierten Unterschiede aus der Fremdwährungsumrechnung vor allem aus dem chinesischen Renminbi, dem £ und dem US\$.

SONSTIGE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGEN

Der Posten Sonstige Eigenkapitalveränderungen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltete 126 Mio. € für Eigenkapitalinstrumente in Zusammenhang mit der US\$-Optionsschuldverschreibung, die in den drei Monaten bis 31. März 2012 emittiert wurde, siehe [Ziffer 8 Finanzschulden](#).

12 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die folgende Tabelle weist den nicht abgezinsten, maximalen Betrag aus, für den Siemens aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftete:

(in Mio. €)	31. März 2012	30. Sept. 2011
Kreditgarantien/-bürgschaften	587	591
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	1.324	2.643
HERKULES-Verpflichtungen ¹	2.290	2.690
Sonstige Garantien/Bürgschaften	3.390	3.424
Garantien/Bürgschaften	7.590	9.348

¹ Für weitere Informationen zu den HERKULES-Verpflichtungen siehe [Ziffer 29 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Die deutsche Betriebsprüfung hinterfragt im Rahmen der Prüfung der Geschäftsjahre 2006 bis 2009 unter anderem die steuerliche Behandlung des Rückkaufs der in 2003 begebenen Wandelschuldverschreibung. Auch wenn ein entsprechender Steuerbescheid nicht auszuschließen ist, schätzt die Gesellschaft das Risiko des Unterliegens bei einem etwaigen Rechtsstreit als unwahrscheinlich ein.

13 – Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und finanziellen Auswirkungen für Siemens sind in [▷ Ziffer 30 Rechtsstreitigkeiten](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011 enthalten.

Die folgenden wesentlichen Entwicklungen hinsichtlich Untersuchungen und sonstigen Rechtsstreitigkeiten haben sich seit der Aufstellung des Konzernabschlusses ergeben.

VERFAHREN WEGEN KORRUPTION

Behördliche und vergleichbare Verfahren

Wie berichtet, hatte die Siemens AG beim International Center for Settlement of Investment Disputes (ICSID) bei der Weltbank ein Schiedsverfahren gegen die Republik Argentinien (Argentinien) eingeleitet. Die Siemens AG vertrat den Standpunkt, dass Argentinien den Vertrag mit Siemens über den Aufbau und Betrieb eines Systems für digitale Personalabweise, Grenzkontrollen, Datensammlung und Wählerlisten (DNI-Projekt) unrechtmäßig gekündigt und dadurch eine Verletzung des Investitionsschutzabkommens zwischen Deutschland und Argentinien (BIT) begangen habe. Das Schiedsgericht hat der Siemens AG mit Endurteil vom Februar 2007 einstimmig, unter anderem, eine Entschädigung in Höhe von insgesamt 217,8 Mio. US\$, zuzüglich 2,66% Zinsen hierauf, seit 18. Mai 2001 zugesprochen. Argentinien hat in der Folge beim ICSID die Nichtigerklärung und Aufhebung der Entscheidung und die Aussetzung der Vollstreckung des Schiedsspruchs beantragt. Im August 2009 schlossen Argentinien und die Siemens AG einen Vergleich, wonach der anhängige Rechtsstreit sowie sämtliche damit in Zusammenhang stehenden zivilrechtlichen Verfahren im gegenseitigen Einvernehmen ohne Anerkennung irgendwelcher Rechtspflichten und ohne Anerkennung irgendwelcher Ansprüche beendet wurden. Zwischen den Parteien erfolgten keine Zahlungen. Wie berichtet, führt die argentinische Antikorruptionsbehörde eine Untersuchung gegen Einzelpersonen bezüglich Amtsträgerbestechung in Hinblick auf die Vergabe des Auftrags für das DNI-Projekt an Siemens aus dem Jahr 1998 durch. Im August 2008 und Februar 2009 wurden Räumlichkeiten von Siemens Argentinien sowie Siemens IT Services S.A. in Buenos Aires durchsucht. Das Unternehmen kooperiert mit den argentinischen Behörden. Der argentinische Untersuchungsrichter hat zudem mehrfach Rechtshilfeersuchen an die

Staatsanwaltschaft München sowie das Bundesgericht in New York gestellt. Die US-Börsenaufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission) und das US-Justizministerium (U.S. Department of Justice) haben im Dezember 2011 wegen des Sachverhalts, der den Ermittlungen der argentinischen Behörden zugrunde liegt, Klage gegen insgesamt neun Personen, zum größten Teil ehemalige Siemens-Mitarbeiter, erhoben. Betroffen ist auch das ehemalige Vorstandsmitglied der Siemens AG, Dr. Uriel Sharef. Die Siemens AG ist nicht Verfahrensbeteiligte.

Wie berichtet, wurde im Februar 2010 in Griechenland ein Parlamentarischer Untersuchungsausschuss (GPU) eingerichtet, um zu untersuchen, ob griechische Politiker oder Beamte in behauptete Vergehen von Siemens involviert waren. Die Untersuchungen des GPU bezogen sich auf mögliche strafrechtlich relevante Handlungen von Politikern und Beamten. Die griechische Staatsanwaltschaft führt zusätzlich Untersuchungen zu Bestechungs- und Betrugsvorwürfen unter anderem gegen ehemalige Organmitglieder und ehemalige leitende Angestellte der Siemens A.E. Griechenland (Siemens A.E.) und der Siemens AG durch. Im Januar 2011 hat der GPU in einem Schreiben an Siemens behauptet, dass der Schaden des griechischen Staats mindestens 2 Mrd. € betrage. Des Weiteren hat der GPU einen Bericht veröffentlicht, der diese Behauptungen wiederholt. Der griechische Staatsminister hat überdies in einem Brief an Siemens angedeutet, dass der griechische Staat von Siemens einen Ausgleich für den behaupteten Schaden fordern wird. Das griechische Parlament stimmte am 5. April 2012 einem Vergleich zwischen Siemens und dem griechischen Staat zu, dessen wesentliche Bestimmungen Folgendes beinhalten: Siemens verzichtet auf Forderungen in Höhe von 80 Mio. €, die aus dem Bereich des öffentlichen Sektors stammen. Darüber hinaus stellt Siemens bis zu 90 Mio. € für verschiedene Antikorruptions- und Transparenz-Initiativen sowie Universitäts- beziehungsweise Forschungsprogramme bereit. Siemens A.E. wird durch Siemens mit 100 Mio. € unterstützt werden, um die Präsenz dieser Gesellschaft in Griechenland weiterhin sicherzustellen. Im Gegenzug verzichtet der griechische Staat auf die Geltendmachung zivilrechtlicher Ansprüche oder administrativer Bußen in Zusammenhang mit den Korruptionsvorwürfen und wird sich für die Beendigung der offenen Auseinandersetzungen zwischen Siemens und griechischen Staatsunternehmen beziehungsweise Behörden einsetzen. Für weitere Informationen siehe [▷ Ziffer 2 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#).

Im Februar 2012 informierte die Staatsanwaltschaft München die Siemens AG über ein strafrechtliches Rechtshilfeersuchen einer ausländischen Behörde. Die Untersuchung der ausländischen Behörde betrifft eine Tochtergesellschaft von Siemens in Nordwesteuropa in Verbindung mit angeblichen Zahlungen an Mitarbeiter eines russischen Unternehmens zwischen 1999 und 2006. Siemens kooperiert mit den Behörden.

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in einigen Jurisdiktionen weltweit durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Untersuchungen ausweiten, und es können neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderer rechtswidriger Handlungen aufgenommen werden. Negative Folgen können sich daraus auch für die laufende Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen, Schadensersatz, Rechtsstreitigkeiten mit Dritten, inklusive Wettbewerbern, formellen oder informellen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder in Form von Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Weitere – möglicherweise auch wesentliche – Aufwendungen und Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Schadensersatz oder andere Zahlungen könnten künftig in Zusammenhang mit den Untersuchungen bilanziert werden müssen.

KARTELLVERFAHREN

Wie berichtet, informierte im Oktober 2011 die örtliche Kartellbehörde in Rovno, Ukraine, DP Siemens Ukraine über eine Untersuchung wettbewerbswidriger Handlungen in Zusammenhang mit einer Lieferung medizinischer Geräte an ein öffentliches Krankenhaus im Jahr 2010. Siemens kooperierte mit der Behörde. Die Behörde verhängte ein Bußgeld von umgerechnet 4,0 Tausend €. DP Siemens Ukraine legte gegen diese Entscheidung kein Rechtsmittel ein.

Wie berichtet, forderte im September 2011 die pakistanische Wettbewerbsbehörde Siemens Pakistan zu einer rechtlichen Stellungnahme in Hinblick auf eine angeblich seit 2007 bestehende wettbewerbsbeschränkende Absprache im Bereich von Transformatoren sowie luftisolierten Schaltanlagen auf. Im Dezember 2011 beantragte Siemens Pakistan den Kronzeugenstatus. Im April 2012 sprach die pakistanische Wettbe-

werbsbehörde den Kronzeugenstatus zu und gewährte Siemens Pakistan für das vorgeworfene Fehlverhalten eine Bußgeldreduzierung von 100 %.

SONSTIGE VERFAHREN

Wie berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Errichtung des schlüsselfertigen Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Ein Anteil von circa 27% des Vertragspreises, der dem Lieferantenkonsortium zusteht, entfällt auf die Siemens AG. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%igem Tochterunternehmen Areva NP GmbH. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für das Kernkraftwerk war der 30. April 2009. Die Fertigstellung hat sich aus Gründen verzögert, die strittig sind. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO und fordert Bauzeitverlängerung, Nachträge, Abschlagszahlungen, Schadensersatz und Zinsen. TVO hat die Ansprüche im April 2009 bestritten und widerklagend Gegenansprüche geltend gemacht. Diese bestehen im Wesentlichen aus Verzugschadensersatzansprüchen in Höhe von circa 1,43 Mrd. €, basierend auf einer geschätzten Fertigstellung der Anlage im Juni 2012 mit einem Verzug von 38 Monaten. Im Juni 2011 hat das Lieferantenkonsortium seine monetäre Forderung auf nunmehr 1,94 Mrd. € angehoben. Im Dezember 2011 informierte das Lieferantenkonsortium TVO, dass die Fertigstellung der Anlage für August 2014 erwartet wird. Die Endphasen der Fertigstellung der Anlage erfordern die vollumfängliche Kooperation aller beteiligten Parteien. Der weitere Verzug sowie weitere Unsicherheiten im Terminplan in Hinblick auf die Fertigstellung der Anlage könnten TVO veranlassen, seine Gegenansprüche zu erhöhen.

Im Juli 2008 hat Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE) in Deutschland vor dem Landgericht München eine Auskunftsklage gegenüber der Siemens AG mit dem Ziel erhoben, Siemens zu verurteilen, die Ergebnisse der internen Ermittlungen offenzulegen, soweit diese OTE betreffen. OTE begehrt Auskunft zu den Vorwürfen angeblicher unlauterer Einflussnahme und/oder Bestechung in Zusammenhang mit Aufträgen, die zwischen 1992 und 2006 zwischen der Siemens AG und OTE abgeschlossen wurden. OTE hat im Mai 2009 in Griechenland Akteneinsicht durch die Staatsanwaltschaft erhalten. OTE hat Ende Juli 2010 die Klage erweitert und beantragt, die Siemens AG wegen angeblich an OTE-Mitarbeiter

geleisteteter Bestechungszahlungen zur Zahlung von Schadensersatz an OTE in Höhe von mindestens 57,07 Mio. € zu verurteilen. Während sich die Siemens AG weiterhin gegen die erweiterte Klage zur Wehr setzt, führen die Siemens AG und OTE Gespräche zur Beilegung der Angelegenheit.

Im Dezember 2011 stellte das United States Attorney's Office for the Northern District of New York dem Unternehmen ein Auskunftersuchen (Grand Jury Subpoena) zu mit der Aufforderung, Unterlagen zu Zahlungen an Berater für Geschäftsvorgänge der Einheit Building Technologies im Bundesstaat New York im Zeitraum 1. Januar 2000 bis 30. September 2011 vorzulegen. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Im Februar 2012 stellte das United States Attorney's Office for the Eastern District of New York Siemens Healthcare Diagnostics Inc. ein Auskunftersuchen (Subpoena) zu mit der Aufforderung, Informationen über ein Diagnoseverfahren vorzulegen. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Zu bestimmten Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den im Konzernabschluss zum 30. September 2011 von Siemens beschriebenen und oben aktualisierten Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten sind die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften in Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präsenter Konzern in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Verfahren bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Ansprüche oder mögliche Ansprüche auf Strafschadensersatz (Punitive Damages) sowie Schadensersatzansprüche in unbestimmter Höhe geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren, über die oben sowie im Konzernabschluss genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen zum behaupteten Fehlverhalten durch, unterstützt von internen und externen Rechtsberatern. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen davon negative Entscheidungen für Siemens

ergehen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist – insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen – mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; in Hinblick darauf kann Siemens keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus solchen Verfahren letztendlich ergeben könnten. Die endgültigen Entscheidungen zu den in diesem Abschnitt dargestellten Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben, in der negative Entscheidungen getroffen werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Siemens aus den in diesem Abschnitt nicht separat dargestellten weiteren Rechtsthemen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

14 – Aktienbasierte Vergütung

Aktienbasierte Vergütungspläne bei Siemens sind vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und in begrenztem Umfang auch mit Barausgleich ausgestaltet. Wenn teilnehmende Konzerngesellschaften aus dem Siemens-Konzern ausscheiden, ist die Teilnahme an künftigen aktienbasierten Vergütungsplänen bei Siemens nicht mehr möglich. In diesen Fällen haben die teilnehmenden Konzerngesellschaften das Recht, ihre aktienbasierten Zusagen vorzeitig zu erfüllen. Der Posten Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten enthielt in den drei Monaten bis 31. März 2012 Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen (vor Steuern) von insgesamt 35 (im Vj. 31) Mio. €. Für die sechs Monate bis 31. März 2012 betragen diese Aufwendungen 95 (im Vj. 84) Mio. €.

Für weitere Informationen zu den aktienbasierten Vergütungsplänen von Siemens siehe [Ziffer 34 Aktienbasierte Vergütung](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

AKTIENZUSAGEN

Bedingungen: Das Unternehmen gewährt Mitgliedern des Vorstands, leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern Aktienzusagen (Stock Awards) als eine Form der aktienbasierten Vergütung. Aktienzusagen unterliegen einer Sperrfrist von rund vier Jahren, nach deren Ablauf der Begünstigte Siemens-Aktien erhält, ohne hierfür eine

Zahlung zu leisten. Für die in den Geschäftsjahren 2008 bis 2011 gewährten Aktienzusagen betrug die Sperrfrist in der Regel drei Jahre. Aktienzusagen verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis des Begünstigten vor Ablauf der Sperrfrist beendet wird. Aktienzusagen sind während der Sperrfrist nicht dividendenberechtigt und dürfen weder übertragen noch verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Die Erfüllung von Aktienzusagen kann durch neu ausgegebene Aktien der Siemens AG, durch eigene Aktien oder durch Geldzahlung erfolgen. Die Art der Erfüllung legen Vorstand und Aufsichtsrat fest. Das Unternehmen entscheidet in jedem Geschäftsjahr neu, ob Aktienzusagen eingeräumt werden. Der Aufsichtsrat entscheidet über die Anzahl der Aktienzusagen für die Mitglieder des Vorstands. Der Vorstand entscheidet über die Anzahl der Aktienzusagen für die leitenden Angestellten und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter.

Die Zuteilung von Aktienzusagen als aktienorientierte Vergütung ist im Geschäftsjahr 2012 verstärkt an unternehmensbezogene Performancekriterien geknüpft worden. Die Zielerreichung dafür reicht von 0 % bis zu 200 %.

Die eine Hälfte des jährlichen Zielbetrags für Aktienzusagen wird an den Durchschnitt des Ergebnisses je Aktie (EPS, unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre geknüpft. Die Zielerreichung determiniert die Anzahl der resultierenden Aktienzusagen bei Zuteilung. Die Erfüllung dieser Aktienzusagen erfolgt nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist in Aktien.

Die andere Hälfte des jährlichen Zielbetrags für Aktienzusagen wird an die Kursentwicklung der Siemens-Aktie im Vergleich zur Aktienkursentwicklung von fünf wichtigen Siemens-Wettbewerbern (ABB, General Electric, Philips, Rockwell, Schneider) während der vierjährigen Sperrfrist geknüpft. Die Zielerreichung wird über die vierjährige Sperrfrist der Aktienzusagen gemessen, nach deren Ablauf in Abhängigkeit von der Zielerreichung Siemens-Aktien übertragen werden. Die Erfüllung dieser Aktienzusagen erfolgt bei einer Zielerreichung bis zu 100 % in Aktien. Liegt der Zielerreichungsgrad über 100 % (bis 200 %), erfolgt eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Höhe der Zielüberschreitung. Zum 31. März 2012 betrug der Gesamtbuchwert der Verbindlichkeiten aus Aktienzusagen, die in bar abgegolten werden 2 (zum 30. September 2011: -) Mio. €.

Zusätzlich wird ein Teil der variablen Barvergütung der Mitglieder des Vorstands (Bonus) in Form von unverfallbaren Aktienzusagen (Bonus Awards) gewährt.

Zusagen an die Mitglieder des Vorstands: In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Aktienzusagen in Abhängigkeit von der EPS-Zielerreichung vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 6 (im Vj. 5) Mio. € ermittelt. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen eines Zielwerts der Siemens-Aktienkursentwicklung im Vergleich zu fünf Wettbewerbern vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 7 (im Vj. 6) Mio. € und wurde über ein lokales Volatilitätsmodell ermittelt. In das Bewertungsmodell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität in 2012 von 27 % (im Vj. 30 % beziehungsweise 29 %) und einem Kurs in 2012 von 73,94 (im Vj. 88,09 beziehungsweise 92,98) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus impliziten Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden im Geschäftsjahr 2012 ein risikoloser Zinssatz von bis zu 1,7 % (im Vj. bis zu 2,4 % beziehungsweise bis zu 3 %) sowie eine erwartete Dividendenrendite im Geschäftsjahr 2012 von 4,1 % (im Vj. 3 % beziehungsweise 2,4 %) verwendet. Der Vergütungsaufwand für Ansprüche auf Zuteilung von Aktienzusagen wird grundsätzlich über den Erdienungszeitraum von fünf Jahren erfasst, der die vierjährige Sperrfrist der Aktienzusagen umfasst.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 wurden Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Zuteilung von Bonus Awards in Abhängigkeit von der Zielerreichung vorsehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche wurde als Barwert des Zielbetrags mit 5 (im Vj. 5) Mio. € ermittelt. Der Vergütungsaufwand für Ansprüche auf Zuteilung von Bonus Awards wird grundsätzlich über den Erdienungszeitraum von einem Jahr erfasst. Den Berechtigten wird nach einer Wartefrist von vier weiteren Jahren für je einen Bonus Award eine Siemens-Aktie übertragen, ohne dass sie eine Zuzahlung leisten müssen.

In den sechs Monaten bis 31. März 2011 wurden zusätzlich 128.284 Aktienzusagen an die Mitglieder des Vorstands gewährt. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 77,76 € je Aktienzusage und ergab sich aus dem Kurs der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der während des Erdienungszeitraums erwarteten Dividenden.

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und die Entwicklung des Bestands der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen sind im [▷ Vergütungsbericht](#) innerhalb des Corporate-Governance-Berichts im Geschäftsbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 erläutert.

Zusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter: In den sechs Monaten bis 31. März 2012 wurden 1.080.609 Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter gewährt, die an eine EPS-Zielerreichung geknüpft sind. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 62 Mio. € und entsprach dem Zielbetrag in Abhängigkeit von der EPS-Zielerreichung. In den sechs Monaten bis 31. März 2012 wurden 947.945 Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter gewährt, die an das Erreichen eines Zielwerts der künftigen Siemens-Aktienkursentwicklung geknüpft sind. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienzusagen betrug 58 Mio. €, von denen 46 Mio. € auf Zusagen entfallen, die in Aktien erfüllt werden. Der beizulegende Zeitwert wurde über ein lokales Volatilitätsmodell ermittelt. In das Bewertungsmodell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 25,33% und einem Kurs von 74,14 € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus impliziten Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 1,8% sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,91% verwendet. Der Vergütungsaufwand für diese Aktienzusagen wird über den Erdienungszeitraum von vier Jahren erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der von leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern gehaltenen Aktienzusagen:

	Sechs Monate bis 31. März 2012	Sechs Monate bis 31. März 2011
	Zusagen	Zusagen
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	3.857.315	4.306.373
Gewährt	2.028.554	1.249.901
Erdient und übertragen	- 1.531.944	- 1.482.096
Verfallen / abgegolten	- 68.678 ¹	- 69.666
Bestand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	4.285.247	4.004.512

¹ Diese setzten sich in den sechs Monaten bis 31. März 2012 aus 53.848 verfallenen und 14.830 abgegoltenen Zusagen zusammen.

AKTIENOPTIONSPLÄNE

Zu den Aktienoptionsplänen siehe [▷ Ziffer 34 Aktienbasierte Vergütung](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

SHARE-MATCHING-PROGRAMM UND DIE ZUGRUNDE LIEGENDEN PLÄNE

Für eine detaillierte Beschreibung des Share-Matching-Programms und der zugrunde liegenden Pläne siehe [▷ Ziffer 34 Aktienbasierte Vergütung](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

1. Share-Matching-Plan

In den sechs Monaten bis 31. März 2012 und 2011 gab Siemens jeweils eine neue Tranche unter dem Share-Matching-Plan aus.

2. Monatlicher Investitionsplan

In den sechs Monaten bis 31. März 2012 und 2011 gab Siemens als weitere Komponente des Share-Matching-Plans jeweils eine neue Tranche unter dem Monatlichen Investitionsplan für die Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften aus, die nicht leitende Angestellte sind.

Für die in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 begebenen Tranchen hat der Vorstand entschieden, dass die erworbenen Aktien in den Share-Matching-Plan übertragen werden.

3. Basis-Aktien-Programm

In den sechs Monaten bis 31. März 2012 und 2011 gab Siemens jeweils eine neue Tranche des Basis-Aktien-Programms aus. Im Geschäftsjahr 2012 entstanden für die Gesellschaft Aufwendungen aus fortgeführten Aktivitäten (vor Steuern) in Höhe von 29 (im Vj. 28) Mio. €.

4. Ansprüche auf Matching-Aktien

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Ansprüche auf Matching-Aktien für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten:

	Sechs Monate bis 31. März 2012	Sechs Monate bis 31. März 2011
	Anzahl der Ansprüche auf Matching-Aktien	Anzahl der Ansprüche auf Matching-Aktien
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.977.091	1.614.729
Gewährt	706.354	579.806
Erdient und übertragen	- 1.037.292	-
Verfallen	- 25.657	- 43.476
Abgegolten	- 28.964	- 32.079
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	1.591.532	2.118.980

Der beizulegende Zeitwert ergab sich aus dem Marktpreis der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der während des Erdienungszeitraums erwarteten Dividenden, da Ansprüche auf Matching-Aktien in diesem Zeitraum nicht dividendenberechtigt sind. Die Nichtausübungsbedingungen, das heißt, die während des Erdienungszeitraums geltenden Bedingungen, die zugrunde liegenden Aktien weder zu übertragen, zu verkaufen oder zu verpfänden noch anderweitig zu beleihen, wurden bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt. Abhängig vom Zeitpunkt der Gewährung betragen die beizulegenden Zeitwerte im Geschäftsjahr 2012 48,69 € beziehungsweise 51,22 € (im Vj. 58,15 € beziehungsweise 71,09 €) je gewährten Anspruch auf eine Matching-Aktie. Der auf Basis der gewährten Ansprüche gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung betrug im Geschäftsjahr 2012 50,35 € (im Vj. 66,13) € je gewährten Anspruch auf eine Matching-Aktie.

15 – Ergebnis je Aktie

(in Mio. €, Anzahl der Aktien in Tausend)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.053	3.174	2.409	5.020
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	- 33	- 44	- 47	- 84
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	1.020	3.130	2.362	4.936
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (unverwässert)	877.749	873.161	876.585	872.177
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	7.949	9.249	8.383	9.440
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (verwässert)	885.698	882.410	884.968	881.617
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,16 €	3,58 €	2,69 €	5,66 €
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,15 €	3,55 €	2,67 €	5,60 €

In den drei und sechs Monaten bis 31. März 2012 waren Aktien in Zusammenhang mit 21.674 Tausend Optionsscheinen zum 31. März 2012, die mit Schuldverschreibungen emittiert wurden, nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie eingeflossen, da ihre Einbeziehung nicht verwässernd gewirkt hätte. Künftig können die Optionsscheine möglicherweise das Ergebnis je Aktie verwässern.

Aktienbasierte Vergütungspläne wirken verwässernd auf Ebene des Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten und wurden deshalb für die Berechnungen in obiger Tabelle gemäß IAS 33, Ergebnis je Aktie, entsprechend behandelt. Der verwässerte Verlust je Aktie aus den nicht fortgeführten Aktivitäten war entsprechend der Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Verlustfällen geringer als ihr unverwässerter Verlust je Aktie.

16 – Segmentinformationen

Die Segmentinformationen werden auf Basis der fortgeführten Aktivitäten berichtet. Demzufolge beinhalten die Segmentinformationen weder für die aktuelle Berichtsperiode noch für den Vorjahreszeitraum Informationen zu nicht fortgeführten Aktivitäten. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012 hat Siemens seine Finanzberichtsstruktur geändert, um die neue Organisation der Gesellschaft widerzuspiegeln. Die Vorjahresinformationen wurden angepasst, um dem Berichtsformat für das Geschäftsjahr 2012 zu entsprechen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 hat Siemens seine Organisationsstruktur der Sektoren geändert. Ein vierter Sektor, Infrastructure & Cities, wurde gegründet, um vom Wachstum der Ballungsgebiete zu profitieren. Der neue Sektor umfasst die bisherigen Aktivitäten von Building Technologies und Mobility des Sektors Industry sowie die Geschäfte von Power Distribution und die Smart-Grid-Anwendungen des Sektors Energy. Der Sektor Industry konzentriert sich noch stärker auf Industrielösungen. Demzufolge hat die Gesellschaft seit dem Geschäftsjahr 2012 sechs berichtspflichtige Segmente: die vier Sektoren Energy, Healthcare, Industry und Infrastructure & Cities sowie Equity Investments und Financial Services (SFS). Healthcare, Equity Investments und SFS behielten ihre bisherige Struktur bei. Jedes berichtspflichtige Segment wird vom Vorstand überwacht und hat seine eigene Segmentmanagement-Berichterstattung an den Vorstand.

BESCHREIBUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Energy

Der Sektor Energy ist Anbieter eines kompletten Spektrums an Produkten, Dienstleistungen und Lösungen zur Energieerzeugung in thermischen Kraftwerken und durch erneuerbare Energieträger, zur Energieübertragung in Stromnetzen und zum Gewinnen, Verarbeiten und Transportieren von Öl und Gas.

Industry

Der Sektor Industry ist Lieferant von Produkten, Systemen, Dienstleistungen und Lösungen zur Verbesserung der Produktivität, Flexibilität und Effizienz bei Industrieunternehmen.

Infrastructure & Cities

Der Sektor Infrastructure & Cities ist Anbieter von nachhaltigen Technologien für städtische Ballungsgebiete und deren Infrastruktur. Das Leistungsangebot enthält integrierte Mobilitätslösungen, Gebäude- und Sicherheitstechnologien, Energieverteilung, Anwendungen zu intelligenten Stromnetzen

(Smart Grid Applications) sowie Nieder- und Mittelspannungsprodukte.

Für eine Beschreibung der Segmente Healthcare, Equity Investments und SFS, die ihre Segmentstruktur beibehalten haben, verweisen wir auf [Ziffer 37 Segmentinformationen](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

In der Position Überleitung Konzernabschluss werden Geschäftsaktivitäten und Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von Siemens stehen.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten sind vorgesehen für Aktivitäten, die veräußert oder eingestellt werden sollen. Derzeit umfasst diese Position vor allem Restaktivitäten aus Veräußerungen und nicht fortgeführten Aktivitäten wie Siemens IT Solutions and Services sowie dem ehemaligen Com-Geschäft. Die Beträge für das Geschäftsjahr 2011 beinhalteten außerdem das Electronics-Assembly-Systems-Geschäft, das in den sechs Monaten bis 31. März 2011 verkauft worden war.

Siemens Real Estate (SRE)

SRE ist Eigentümer und Verwalter der Liegenschaften und Gebäude von Siemens. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Entwicklung von Immobilienprojekten, die Veräußerung von Immobilien, die Vermögensverwaltung sowie das Miet- und Servicemanagement.

Zentrale Posten und Pensionen

Zentrale Posten und Pensionen enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale wie die Personalkosten für Zentralabteilungen. Ferner umfassen sie die Ergebnisse aus zentral verantworteten Projekten, nicht den Segmenten zugeordneten Beteiligungen und die Ergebnisse aus zentralen derivativen Finanzgeschäften sowie Kosten aus zentral verantworteten Aktivitäten in Zusammenhang mit der Ausgliederung von Geschäften, die im Zeitpunkt der Realisierung des Veräußerungsergebnisses, oder wenn die Aktivitäten als nicht fortgeführt klassifiziert werden, dem entsprechenden Segment zugeordnet werden. Die Position Pensionen beinhaltet die nicht den Segmenten, SRE oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen. Zur Umlage der zentralen Infrastrukturkosten siehe die unten dargestellte Ergebnisdefinition.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und Zinsaufwendungen ein, zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

MESSGRÖSSEN DER SEGMENTE

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich den für Siemens angewendeten, wie sie unter [Ziffer 2 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze](#) im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011 beschrieben sind, soweit nicht unten dargestellt. Jedoch werden Leasingtransaktionen für die interne Berichterstattung und die Segmentberichterstattung als Operating-Leasing klassifiziert. Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten werden grundsätzlich nicht den Segmenten zugewiesen – mit Ausnahme der überwiegend den Sektoren zugeordneten Infrastrukturkosten. Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu Marktpreisen.

Ergebnis der Sektoren und von Equity Investments

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße der Sektoren und von Equity Investments hat das oberste Entscheidungsgremium das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern (Ergebnis) bestimmt. Dem Ergebnis werden verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die der Vorstand als nicht indikativ für den Erfolg der Sektoren und von Equity Investments erachtet. Das Ergebnis stellt eine von kapitalmarktbezogenen Finanzierungsentscheidungen losgelöste Messgröße für den operativen Geschäftserfolg dar (zu Finanzierungssachverhalten bei Equity Investments siehe den nachfolgenden Absatz). Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, werden unten angegeben.

Bei den im Ergebnis nicht enthaltenen Finanzierungszinsen handelt es sich um alle Zinserträge und -aufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den

Sektoren und Equity Investments zugerechneten Zahlungsmitteln sowie der Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Als Bestandteil von qualifizierten langfristigen Projekten aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht in den Finanzierungszinsen enthalten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden. Equity Investments beinhaltet Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen, die an in Equity Investments berichtete Beteiligungen gewährt wurden.

Ähnlich verhält es sich mit Pensionsthemen. Auch hier werden wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Daher enthält das Ergebnis im Wesentlichen nur den laufenden Dienstzeitaufwand. Die übrigen regelmäßig anfallenden pensionsbezogenen Aufwendungen – einschließlich der Beiträge zum deutschen Pensionssicherungsverein und der Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne – werden in der Position Zentrale Posten und Pensionen ausgewiesen. Kürzungen von Pensionsplänen werden als eine Teilrückerstattung von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand betrachtet, die im Segmentergebnis wirkt.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da Steuersubjekt nur rechtliche Einheiten sind. Die rechtlichen Einheiten entsprechen im Regelfall nicht der Struktur der Segmente.

Die Auswirkungen bestimmter rechtlicher und regulatorischer Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn sie aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit nicht bezeichnend für die Leistung der Sektoren und von Equity Investments sind und zu einer Verzerrung von deren Geschäftsergebnissen führen würden. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zuzuordnen sind oder einen Konzern- oder zentralen Charakter aufweisen.

Zentrale Infrastrukturkosten werden vorwiegend auf die Sektoren umgelegt. Der umzulegende Gesamtbetrag wird zu Beginn eines Geschäftsjahrs bestimmt und gleichmäßig über alle vier Quartale verteilt belastet.

Für das Geschäftsjahr 2010 hat der Vorstand eine unter den Zentralen Posten enthaltene Sondervergütung genehmigt. In den sechs Monaten bis 31. März 2011 wurde die Sondervergütung in Höhe von insgesamt 267 Mio. € für fortgeführte Aktivitäten, dem Managementansatz folgend, vorwiegend auf die

Sektoren verteilt. Dies führte zu einer positiven Ergebniswirkung in den Zentralen Posten. Umgelegt wurden auf Energy 60 Mio. €, auf Healthcare 43 Mio. €, auf Industry 75 Mio. € und auf Infrastructure & Cities 63 Mio. €.

Das Ergebnis von Equity Investments beinhaltet im Wesentlichen das Ergebnis aus den in Equity Investments berichteten Beteiligungen, beispielsweise den Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen oder Dividenden aus Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, das Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen an Beteiligungen sowie Wertminderungen von Beteiligungen oder Wertaufholungen. Das Ergebnis beinhaltet auch Zinsen und Wertminderungen sowie Wertaufholungen auf langfristige Darlehen, die an in Equity Investments berichtete Beteiligungen, im Wesentlichen NSN, gewährt wurden.

Ergebnis des Segments SFS

Das Ergebnis des Segments SFS ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zu der Erfolgsgröße für die Sektoren und Equity Investments sind die Zinserträge und -aufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor für SFS.

Messgrößen des Vermögens

Die Unternehmensleitung hat das Vermögen zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Sektoren und von Equity Investments bestimmt (Nettovermögen). Die Definition des Vermögens entspricht der Erfolgsgröße. Es ergibt sich vorrangig aus dem Gesamtvermögen der Konzernbilanz, abzüglich vor allem der konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen sowie abzüglich der Steuerforderungen, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Bei einer Division des Sektors Infrastructure & Cities ist die projektbezogene konzerninterne Finanzierung eines langfristigen Projekts enthalten. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten, abgezogen. Das Vermögen von Equity Investments kann bestimmte Gesellschafterdarlehen enthalten, die an, in Equity Investments berichtete, Beteiligungen gewährt wurden. Im Gegensatz dazu ist das Vermögen von SFS das Gesamtvermögen.

Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Aufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auf-

tragseingangs. Der Auftragseingang ist eine zusätzliche Information und wird auf freiwilliger Basis berichtet. Er ist nicht Teil des Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.

Definition Free Cash Flow

Die Segmentinformationen zeigen sowohl den Free Cash Flow als auch Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Free Cash Flow der Sektoren und von Equity Investments errechnet sich aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er schließt die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen (ausgenommen qualifizierten Vermögenswerten zugeordnete aktivierte oder als Vertragskosten klassifizierte Zinsen), Ertragsteuern und bestimmten anderen Sachverhalten stehenden Zahlungen und Erlöse aus, entsprechend der von Siemens festgelegten Definition für Ergebnis und Vermögen. Der Free Cash Flow von Equity Investments beinhaltet Zinsen auf Gesellschafterdarlehen, die an, in Equity Investments berichtete, Beteiligungen, im Wesentlichen NSN, gewährt wurden. Kürzungen von Pensionsplänen werden als eine Teilrückerstattung aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand betrachtet, die im Free Cash Flow der Segmente wirkt. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, beinhaltet in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehende Zahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen von SFS sind ausgenommen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, nach Abzug von Wertaufholungen, sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, nach Abzug von Wertaufholungen. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Messgrößen der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten und von SRE

Die Messgrößen für die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten entsprechen denen der Sektoren und von Equity Investments. SRE verwendet die gleichen Messgrößen wie SFS. Seit dem Geschäftsjahr 2011 werden im Gesamtvermögen von SRE bestimmte konzerninterne Finanzforderungen mit bestimmten konzerninternen Finanzverbindlichkeiten saldiert.

ÜBERLEITUNG SIEMENS-KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe des Vermögens der Sektoren, von Equity Investments und SFS auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens:

(in Mio. €)	31. März 2012	30. Sept. 2011
Vermögen Sektoren	24.614	21.090
Vermögen Equity Investments	2.857	3.382
Vermögen SFS	16.031	14.602
Vermögen Summe Segmente	43.502	39.074
Überleitung		
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 347	- 397
Vermögen SRE	5.179	4.974
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 9.168	- 9.806
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen		
Vermögensorientierte Anpassungen		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	19.955	24.023
Steuerforderungen	4.110	3.901
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	7.492	7.307
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	41.367	42.585
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und Sonstiges ¹	- 6.939	- 7.418
Summe Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	65.984	70.398
Gesamtvermögen in der Siemens-Konzernbilanz	105.151	104.243

¹ Enthielt Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Zusammenhang mit nicht fortgeführten Aktivitäten umgegliedert wurden.

Das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen enthielt in den sechs Monaten bis 31. März 2012 44 (im Vj. 150) Mio. € für Zentrale Posten und -14 (im Vj. 47) Mio. € für Pensionen. In den drei Monaten bis 31. März 2012 beinhalteten die Zentralen Posten einen Nettoeffekt in Höhe von 28 (im Vj. 20) Mio. € in Zusammenhang mit Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen, in den sechs Monaten bis 31. März 2012 betrug dieser Nettoeffekt -18 (im Vj. -4) Mio. €. Rechtliche und regulatorische Themen führten bei den Zentralen Posten in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2012 zu positiven Wirkungen in Höhe von 95 Mio. €. In den sechs Monaten bis 31. März 2011 waren Nettobelastungen in Zusammenhang mit

rechtlichen und regulatorischen Themen enthalten gewesen. Ferner waren in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2012 Kostenerstattungen in Höhe von 23 Mio. € beziehungsweise 57 Mio. € an AtoS enthalten. Diese standen in Zusammenhang mit der Aufstellung von AtoS als externem IT-Dienstleister für Siemens. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2011 wurde eine Sondervergütung, die im Geschäftsjahr 2010 gewährt und in den Zentralen Posten ausgewiesen worden war, vorwiegend den Sektoren zugeordnet. Dies führte zu einer positiven Ergebniswirkung in den Zentralen Posten in Höhe von 267 Mio. €.

ZUSÄTZLICHE SEGMENTANGABEN

Das Ergebnis von SFS enthielt in den drei Monaten bis 31. März 2012 Zinserträge in Höhe von 191 (im Vj. 163) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 78 (im Vj. 66) Mio. €. In den sechs Monaten bis 31. März 2012 waren es Zinserträge von 380 (im Vj. 325) Mio. € sowie Zinsaufwendungen von 153 (im Vj. 141) Mio. €.

In den sechs Monaten bis 31. März 2012 verzeichnete SFS einen Gewinn in Höhe von 78 Mio. € aus dem Verkauf einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung.

In den sechs Monaten bis 31. März 2012 kam es zu folgenden Wertminderungen: im Sektor Healthcare in Höhe von 39 Mio. € bei Sonstigen immateriellen Vermögenswerten und 14 Mio. € bei Sachanlagen, bei SFS in Höhe von 20 Mio. € bei Sachanlagen und 8 Mio. € bei einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung sowie bei SRE in Höhe von 22 Mio. € bei Sachanlagen.

Der im Posten Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ausgewiesene Anteil von Siemens am Ergebnis von NSN betrug in den drei und sechs Monaten bis 31. März 2012 -640 Mio. € beziehungsweise -641 Mio. € (im Vj. -107 Mio. € beziehungsweise -88 Mio. €). Das Ergebnis von NSN war im Geschäftsjahr 2012 durch Restrukturierungsaufwendungen bei NSN belastet.

17 – Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen. Für Informationen zu unseren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe [▷ Ziffer 19 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen](#) und [▷ Ziffer 43 Aufstellung des Anteilsbesitzes](#) des Siemens-Konzerns gemäß § 313 HGB im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge aus Geschäftsvorfällen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie umgekehrt die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen aus entsprechenden Geschäftsvorfällen werden für fortgeführte Aktivitäten in der folgenden Tabelle dargestellt. Für Informationen zu unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Transaktionen siehe [▷ Ziffer 2 Akquisitionen, Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten](#).

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge Drei Monate bis 31. März		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen Drei Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Gemeinschaftsunternehmen	131	63	3	14
Assoziierte Unternehmen	115	218	67	62
	246	281	70	76

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge Sechs Monate bis 31. März		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen Sechs Monate bis 31. März	
	2012	2011	2012	2011
Gemeinschaftsunternehmen	262	106	9	23
Assoziierte Unternehmen	250	362	129	131
	512	468	138	154

Der Anstieg der erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Erträge bei Gemeinschaftsunternehmen resultierte aus einem Windkraftanlagenprojekt im Sektor Energy.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen aus diesen Transaktionen stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31. März 2012	30. Sept. 2011	31. März 2012	30. Sept. 2011
Gemeinschaftsunternehmen	87	44	12	76
Assoziierte Unternehmen	146	120	225	202
	233	164	237	278

Die zum 31. März 2012 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich insgesamt auf 151 (zum 30. September 2011: 158) Mio. €. Im Dezember 2010 wandelten sowohl Siemens als auch Nokia Corporation jeweils Verbindlichkeiten in Höhe von 266 Mio. € in vorrangiges Eigenkapital von NSN um. Die Verbindlichkeiten beinhalteten das verbliebene Gesellschafterdarlehen in Höhe von nominal 250 Mio. € sowie aufgelaufene, von NSN geschuldete Zinsen.

In Hinblick auf Sicherheiten und Kreditzusagen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 30. September 2011 ergeben. Für weitere Informationen siehe [▷ Ziffer 39 Transaktionen](#) mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2011.

Zum 31. März 2012 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien 4.747 (zum 30. September 2011: 5.161) Mio. €. Dieser Betrag beinhaltet die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 2.290 (zum 30. September 2011: 2.690) Mio. €. Zum 31. März 2012 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Garantien 462 (zum 30. September 2011: 483) Mio. €.

PENSIONSEINRICHTUNGEN

Für Informationen zur Finanzierung der Pensionspläne der Gesellschaft siehe [▷ Ziffer 9 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen](#).

NAHESTEHENDE PERSONEN

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

In den drei und sechs Monaten bis 31. März 2012 und 2011 gab es keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Einige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von Siemens sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgen dabei zu marktüblichen Bedingungen.

18 – Aufsichtsrat

Mit Ablauf des Tages der Hauptversammlung am 24. Januar 2012 schied Herr Dieter Scheitor aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn wurde Herr Jürgen Kerner durch gerichtlichen Beschluss zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 27. April 2012

Siemens AG
Vorstand

Peter Löscher
Klaus Helmrich
Prof. Dr. Hermann Requardt
Dr. Michael Süß

Dr. Roland Busch
Joe Kaeser
Prof. Dr. Siegfried Russwurm

Brigitte Ederer
Barbara Kux
Peter Y. Solmssen

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2011 bis 31. März 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: »Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity« vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, 27. April 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krämer
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Hayn
Wirtschaftsprüfer

Quartalsübersicht

Quartalsübersicht

(in €, wenn nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr 2012				Geschäftsjahr 2011	
	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
Umsatz (in Mio. €) ¹	19.297	17.902	20.351	17.844	17.717	17.603
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten (in Mio. €)	1.053	1.356	1.228	763	3.174	1.846
Gewinn (nach Steuern) (in Mio. €)	1.015	1.457	1.231	501	2.836	1.753
Free Cash Flow (in Mio. €) ^{1,2}	446	-1.029	3.480	992	354	1.059

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

Unverwässertes Ergebnis je Aktie¹	1,16	1,53	1,33	0,83	3,58	2,07
Verwässertes Ergebnis je Aktie¹	1,15	1,52	1,32	0,82	3,55	2,05
Börsenkurs der Siemens-Aktie³						
Höchst	79,71	78,19	95,25	99,38	98,00	94,78
Tiefst	72,14	65,67	64,45	89,46	86,43	75,56
Quartalsende	75,59	73,94	68,12	94,70	96,71	92,70
Wertentwicklung der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich (in Prozentpunkten)						
im Vergleich zum DAX	- 11,37	1,34	- 2,66	- 6,83	5,48	8,72
im Vergleich zum MSCI World	- 5,16	0,95	- 11,45	- 2,55	2,52	10,77
Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Mio. Stück)	914	914	914	914	914	914
Börsenkapitalisierung (in Mio. €) ⁴	66.439	64.790	59.554	82.769	84.505	80.884
Kreditrating für langfristige Verbindlichkeiten						
Standard & Poor's	A+	A+	A+	A+	A+	A+
Moody's	A1	A1	A1	A1	A1	A1

1 Fortgeführte Aktivitäten.

2 Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

3 XETRA-Schlusskurse, Frankfurt.

4 Auf Basis ausstehender Aktien.

Finanzkalender¹

Geschäftszahlen für das dritte Quartal	26.07.2012
Vorläufige Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2012	08.11.2012
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2012	23.01.2013

¹ Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter www.siemens.com/finanzkalender

Informationen zum Inhalt

Anschrift Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München

Internet www.siemens.com

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)
Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32830 (Investor Relations)
E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

RECHTSHINWEIS

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2012 by Siemens AG, Berlin und München

